

1/2024

Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



**Unsere Leidenschaft:
Lebensraum erhalten!**

 www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Werden Sie zum SchattenSpender!



BÄUME FÜR NÜRNBERG
Stiftung



Stiften, Spenden, Mitwirken!

Mehr Grün und Bäume erhöhen die Lebensqualität in der Stadt, denn Bäume verbessern das Klima und sind im Sommer angenehme Schattenspender.

Die „Bäume für Nürnberg Stiftung“ hat sich zum Ziel gesetzt, Nürnberg grüner werden zu lassen.

Sie können uns dabei helfen: mit einer Spende für unsere Projekte oder eine Zustiftung.



Spendenkonto: „Bäume für Nürnberg Stiftung“, Sparkasse Nürnberg
IBAN DE54 7605 0101 0012 0272 56, BIC SSKNDE77XXX

www.baumstiftung-nuernberg.de



„Wissenschaft und Klimaschutz ist kein Gegensatz“

Wir wollen die Überschrift eines Artikels über die Freude der SPD an der Teilbebauung des Rädä-Barnem-Geländes aus ihrer Rathaus-Depesche gerne übernehmen, um exemplarisch zu kritisieren, wie in Nürnberg mit Grünflächen umgegangen wird. Selbstverständlich gibt es keinen Gegensatz von Klimaschutz und Wissenschaft, im Gegenteil, die Wissenschaft hat uns die gefährliche menschengemachte Erderwärmung erst klargemacht.

Das ist eigentlich so selbstverständlich, dass es banal ist. Die SPD konstruiert, dass die Gegner einer Bebauung von Rädä-Barnem, also vor allem der Vorstadtverein Wöhrd und der Bund Naturschutz, diesen Gegensatz aufgemacht hätten und das ist schlicht falsch. Niemand hat sich gegen ein Zentrum für Metall- und Polymerforschung ausgesprochen, es gab Standortalternativen für diese Einrichtung, die von CSU und Grünen und auch vom Bund Naturschutz eingebracht wurden. Die aus BN-Sicht im wahrsten Sinne des Wortes nahe liegende Alternative haben wir im Foto zu diesem Editorial dokumentiert, das marode Gebäude der TH Ohm an der Liebigstraße, das seit langem eingezäunt werden musste, damit niemand von herunterfallenden Fassadenteilen getroffen wird. Die TH Ohm hat alle Alternativen verworfen, weil sie die Chance nicht verpassen wollte, für ihre Zwecke ein verfügbares Grundstück zu sichern. Das ist nicht zu kritisieren, die TH tritt ausschließlich für ihr Interesse ein, es ist nicht ihre Aufgabe vernünftige Stadtplanung zu machen. Das ist die Aufgabe des Stadtrats, der sich erfreulicherweise CSU und Grüne konstruktiv gestellt haben, während die SPD jede Abwägung des TH-Interesses mit dem Bedarf an Grünflächen in einer immer heißer werdenden Innenstadt ablehnte und von vorneherein und parteiisch Position gegen den Grünflächenschutz bezog. So wurde die historische Chance, den

Cramer-Klett-Park zu erweitern, um das Grünflächendefizit in der von Hitze geplagten Stadt wenigstens etwas zu mildern, verpasst. Das von der SPD frei erfundene „Entweder Forschungseinrichtung oder Grünfläche“, wurde benötigt, um die alte Idee dieser Partei, die Rädä-Barnem-Fläche zu bebauen, durchzusetzen. Wir können nur hoffen, dass sich das nicht wiederholt. Eingriffe in Grün- und Parkanlagen für Kindergärten, Pflegeheime oder andere Sozialeinrichtungen, für die es in jedem einzelnen Fall umweltfreundliche Alternativen gegeben hätte, sind in Nürnberg schon viel zu oft erfolgt. Wenn die Stadt nicht einmal die viel zu wenigen Grünflächen schützt und bewahrt, die sie noch hat, wo sollen die neuen baumbestandenen Grünflächen herkommen, die die alte Industriestadt Nürnberg vor dem Hitzekollaps bewahren? Wir sind Demokraten und respektieren selbstverständlich den Beschluss des Stadtrats zu Rädä-Barnem. CSU und Grüne haben immerhin erreicht, dass ein Großteil der Grünfläche, für die Öffentlichkeit zugänglich, gerettet werden konnte. Aber schon gibt es Bestrebungen auch diesen Kompromiss zu unterlaufen und doch noch einen Kindergarten auf Rädä-Barnem zu etablieren, der die Einzäunung eines Großteils der geretteten Freifläche bewirken würde. Wir vertrauen darauf, dass der Stadtrat seinen Kompromiss durchsetzt.

Klaus-Peter Murawski

Zur Rettung der Bäume an der alten Radrennbahn haben wir einen engagierten Anwalt beauftragt.

Wir bitten Sie um finanzielle Unterstützung auf folgendes Konto des Bund Naturschutz:

DE75 7605 0101 0001 0085 51

Zweck: Rechtshilfefonds



Inhalt

Seite

Vorwort: Wissenschaft und Klimaschutz	3	Auf die Plätze – Garten – los!	23
Schatzmeister Gerhard Hösl	4	Auf der Mauer	23
Mauersegler Zeitschrift – ja, aber...	5	Kindergruppe Gostenhof	24
Leserbrief	5	Scharrer-Gruppen	25
Jahreshauptversammlungen Ortsgruppen	6	BUNDJugend Vernetzungstreffen	26
Zum Urteil des VGH zum Frankenschnellweg	8	Kinderseite	27
Das Knoblauchsland Nürnbergs – Gemüsegarten in Gefahr	9	Übersicht Kindergruppen	28
Maria Sibylla Merian	10	Übersicht Ortsgruppen/ Arbeitskreise	29
Tagung zur Biodiversität	14	Termine	30
Vorschläge des AK Stadtentwicklung zur urbanen Gartenschau	16	Impressum	31
Insektenreich	18		
Der Stifterhain am Wöhrder See	19		
250 neue Bäumchen im Reichswald gepflanzt	20		
Amphibien-Saison am Dutzendteich	21		
Abenteuer Wald	22		



Grafik – freepik

Gerhard Hösl – neuer Schatzmeister

Mein Name ist Gerhard Hösl, ich bin 57 Jahre alt, Finanzbeamter mit Erfahrung im Bereich Haushalt und vertraut mit dem Thema Budgetplanung. Bin seit über 30 Jahren beim BN und war um das Jahr 2000 auch schon für mehrere Jahre im Vorstand der Kreisgruppe als Delegierter mit dem Schwerpunkt Verkehrspolitik. Aus dieser Zeit sind mir die BN-Strukturen geläufig und erfreulicherweise auch maßgebliche Personen noch gut bekannt. Außerdem bin ich noch Mitglied beim ADFC und VCD.

Meine Hobbys sind Wandern, Fahrrad-

fahren, Zugreisen und Naturfotografie.

Als ich im Januar beim Kaffeetrinken für die Büropaten von Ingrid Treutter und Therese Mayerle gebeten wurde, den vakanten Posten des Schatzmeisters zu übernehmen, musste ich wegen meiner Affinität zu Zahlen und Excel-Tabellen, und da ich mich eh ehrenamtlich wieder mehr engagieren wollte, nicht lange überlegen. Als neu gewählter Schatzmeister konnte ich bereits an der Erstellung des Haushaltsplanes 2024 mitwirken. Ein besonderes Augenmerk werde ich auf den Erhalt der Gemeinnützigkeit legen.



Foto: Rainer Edelmann



Jetzt testen & 5+1 Aktion nutzen.

5x Hutzelhof-Kiste genießen, die 6. Kiste geht auf's Haus.

Holen Sie sich Vitamine ins Haus. Mit unserem Lieferservice!

Nutzen Sie unsere Kennenlern-Aktion*: Nach 5 Sortimentskisten gibt's die 6. Kiste gratis!

Jetzt bestellen!
Per Telefon & WhatsApp 09665-95015 oder unter www.hutzelhof.de

*Nur für Neukunden

hutzelhof
bringt bio.




hutzelhof
Gemüsehof Weißenberg 55
Hofbäckerei 92265 Edelsfeld
Hofküche info@hutzelhof.de
Lieferservice DE-ÖKO-037



Der nächste Mauersegler erscheint im Dezember 2024

Redaktionsschluss ist der 30. September

Kontakt:
i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de



Mauersegler-Zeitschrift – ja, aber...

Mir persönlich liegt unsere Mitgliederzeitschrift sehr am Herzen, weil wir Sie dadurch über unsere Aktivitäten informieren können. Durch die Berichte der einzelnen Ehrenamtlichen bekommen Sie einen Einblick in unsere Gruppen und Aktionen und auf den letzten Seiten finden Sie schnell geplante Veranstaltungen, Kindergruppen und Arbeitskreise, an denen Sie sich beteiligen können.

Deshalb muss es den Mauersegler auch weiterhin geben. Aber als Umweltverband müssen wir uns auch die Frage stellen, ob es sinnvoll ist, so viel Papier zu produzieren. Die Antwort ist ein klares Jein! Wir wollen in Zukunft neben der Papier- auch eine Online-Version anbieten. So kann jeder für sich entscheiden, was ihm lieber ist. Wer ein Heft in Händen halten will, kann das weiterhin haben. Wer sich aber gerne digital informiert und die Papierberge abbauen will, der melde sich bitte mit Mail-Adresse und der vollen Postadresse bei mir. Die Postadresse brauchen wir deshalb, damit wir Sie auch zuverlässig aus dem Postverteiler nehmen können.

i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Ingrid Treutter

Der Mauersegler



Leserbrief



Ich erlaube mir einige Anmerkungen auf den Artikel von Rainer Edelmann auf Seite 16 und 17, im Mauersegler 2.2023.

Sämtliche hier genannten Gehölze, wie Besenginster, Elsbeere, Speierling, Felsenbirne, Tataren-Aborn und der Platanen sind erwiesenermaßen an Trockenstandorte gut angepasst* mit kleinen Abstrichen auch die Felsenbirne.

Selbstverständlich leiden alle Gehölze in Stadt und Land unter zunehmenden, länger andauernden Trockenperioden, so auch manche Staude und manches Gras aus dem im Beitrag genannten Arsenal. Wenn ein Gehölz einmal zusammenbricht, wie im Beitrag dokumentiert, dann liegt es m. E. im Besonderen an den individuellen Standortbedingungen (Bodenverdichtung, Urineintrag, Strahlungshitze, Fehler beim Pflanzvorgang etc. pp.) und nicht so sehr an einer 'nicht einheimischen' Herkunft, m.a.W. die Baumartenwahl wurde hier schon mit Bedacht vorgenommen. Insbesondere die Platane wird im Artikel als 'kein natürlicher Baum' diffamiert. Wir brauchen Vielfalt in der Baumarten-Auswahl, davon bin ich überzeugt, gerade in urbanen Räumen! Die Platane, wenn auch eine Hybride, hat sich bei all ihren Problemen in vielen Kommunen und Städten als fester Bestandteil der Grünen Infrastruktur etabliert, siehe auch S. 11 der gleichen Ausgabe des Mauerseglers. Beispiel Bergahorn, 'einheimisch' an den meisten städtischen Standorten zeigt er leider deutliche Defizite in Vitalität – bis hin zu Totalausfällen. Beispiel Herzblättrige Erle, *Alnus cordata* (zu bewundern in der östlichen Kopernikusstraße) mit ihrem Naturstandort auf Korsika und Süditalien eher als 'nicht-einheimisch' in diesem Duktus anzusehen, prosperiert ganz ausgezeichnet in einer Baumscheibe.

Das, finde ich, passt auch gut zusammen, mit der vom BN-Nürnberg von der Stadt angeforderten Biodiversitätsstrategie.

* Thema Klimabäume: <https://www.lwg.bayern.de/landespflege/gartendokumente/fachartikel/224293/index.php>

Oliver Gerstner

Anmerkung der Redaktion:

Der BN propagiert die Bevorzugung von einheimischen Pflanzen (oder solchen aus südlichen Nachbarländern, die auch früher oder später von allein den Weg zu uns finden würden), weil diese meist besser an unsere Standorte angepasst sind und auch unsere Insekten meist mehr damit anfangen können. Dass die im Bericht genannten Pflanzen kaputt gegangen sind, liegt selbstverständlich an den im Leserbrief genannten Gründen, denn städtische Pflanzflächen sind schon ein ganz besonderer "Lebensraum".

Die Natur als Erbe



In der BN-Broschüre „Ein Geschenk für die Natur“ erfahren Sie mehr über Vermächtnisse an die Natur. Jetzt kostenlos anfordern:

w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de





Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Langwasser

für das Ortsgruppengebiet der PLZ 90471 + 90473

Dienstag, 18. Juni 2024, 19:30 Uhr
Ort: Gemeinschaftshaus Langwasser, Raum 7
90473 Nürnberg, Glogauerstraße 50

Tagesordnung:

- Bericht des Sprechers
- Entwicklungen in Langwasser
- Sonstiges



Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Fischbach

Für das Ortsgruppengebiet der Stadtteile
Fischbach, Altenfurt, Moorenbrunn, Brunn,
Netzstall und Birnthon

Donnerstag, 4. Juli 2024, 19:00 Uhr
Ort: TSV Altenfurt, Wohlaer Str 16-18

Tagesordnung:

- Bericht der 1. Vorsitzenden
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Sonstige Themen aus der Ortsgruppe



Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Zabo/ Gleißhammer/Dutzendteich

für das Ortsgruppengebiet
der PLZ 90480 und 90478

Montag, 22. Juli 2024, 19:30 Uhr
Ort: Gaststätte Gutmann
am Dutzendteich (Bayernstraße 150),
Seerosenstube

Tagesordnung:

- Bericht der 1. Vorsitzenden
- Bericht der Schatzmeisterin
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Sonstige Themen aus
der Ortsgruppe



Jetzt auch in
Erlangen, Fürth
& **Schwabach**

VAG_Rad – aufsteigen verbindet.

Hol dir jetzt die NürnbergMOBIL-App.



Laden im
App Store

JETZT MIT
Google Play

Mehr Informationen unter: vagrad.de

VAG RAD

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Ziegelstein/ Buchenbühl

Für das Ortsgruppengebiet PLZ 90411

Donnerstag, 19. September 2024, 19:30 Uhr
Ort: Kulturladen Ziegelstein,
Ziegelsteinstraße 104

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht der 1. Vorsitzenden
- Wahl des Vorstandes
- **Vortrag:** Die Tier- und Pflanzenwelt der Ziegellach, Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe der Ortsgruppe



Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Südost

für das Ortsgruppengebiet PLZ 90469

Donnerstag, 26. September 2024 um 19:30 Uhr
Ort: Kulturladen Gartenstadt
90469 Nürnberg, Frauenlobstraße 7

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des Vorsitzenden
- Wahl des Vorstandes

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Knoblauchsland

für das Ortsgruppengebiet überwiegend der
PLZ 90427 östlich bis zur Flughafenstraße bzw.
der nach Norden gedachten Verlängerung
südlich bis zur Marienbergstraße
westlich der Erlanger Straße bis zur Ringbahn
und östlich der Wetzendorfer Straße sowie
der Marktackerstraße

Mittwoch, 9. Oktober 2024, 19:00 Uhr
Ort: Kulturladen Schloss Almoshof
Almoshofer Hauptstraße 49 - 53,
90427 Nürnberg

Tagesordnung:

- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht der Schatzmeisterin
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Sonstiges

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Südstadt/ Altstadt/ St. Leonhard/ Schweinau/ Gebersdorf

der Postleitzahlen 90403/ 90402 bis Dürrenhofstraße
90431 im Norden bis Frankenschnellweg,
im Süden bis Südwestangente
90439/ 90441/ 90449/ 90459/ 90461
90443 im Nordwesten bis Steinbühlstraße

Mittwoch, 23. Oktober, 19:00 Uhr
Ort: Cafeteria im Südstadtforum,
Siebenkeesstraße 4

Tagesordnung:

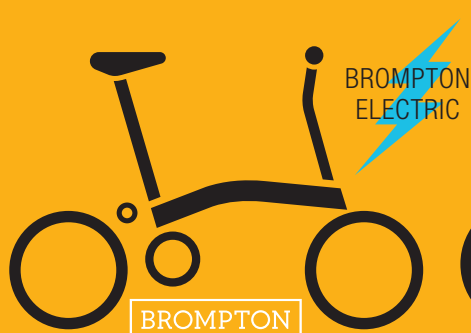
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Sonstige Themen aus der Ortsgruppe



Wir sind
GOLD
Brompton
Händler



Faltradspezialist
seit 1990



Zum Urteil des VGH zum FrankenschneUweg

Das Urteil des Verwaltungsgerichtshofs mit der Abweisung der Klage des BN gegen die Planungen für eine neue Stadtautobahn kam für uns nicht unerwartet, lehnte das Gericht ja schon während der Verhandlung die Einbeziehung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Klimawandel und die Befassung mit der Frage, ob die vorgelegte Planung noch eine Kreisstraße sei und nicht viel mehr eine Fernstraße, ab. Aber genau das könnten gute Gründe für eine Revision beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig sein.

Klimaprognosen

Es ist unbestreitbar, dass die von der Stadt Nürnberg entwickelte Planung für den FSW die richtungsweisende Entscheidung Karlsruhes zur Klimakrise nicht berücksichtigen konnte, weil sie älter als das Urteil ist. Der Tenor dieses Urteils, dass der Staat in der Pflicht gegenüber der jungen Generation stehe, die Klimakrise zu bekämpfen und alles zu unterlassen, was sie befördern könnte, muss Auswirkungen auf alle staatlichen Planungen haben, gerade auch auf die Verkehrsplanung. Das ist eine Frage von hoher grundsätzlicher Bedeutung und deshalb ein Revisionsgrund.

Die Planungen für den FSW gehen bis auf das Jahr 2002 zurück, erst im Jahr 2014 kam das Klimagutachten der Stadt Nürnberg heraus und 2019 die Klimaprognose des bayerischen Umweltministeriums auch für Nürnberg. Diese beiden wissenschaftlich begründeten Prognosen zeigen, dass das mittelfränkische Becken und die Stadt Nürnberg zu den heißesten Orten in Bayern gehören werden. Nürnberg muss besonders dringend die Hitzeresilienz der Stadt verbessern. Die Stadt braucht dringend viel mehr Bäume und Grünflächen als grünflächenärmste Großstadt Deutschlands.

Abgasreduzierung

Die Abgase des motorisierten Individualverkehrs sind nicht nur eine wesentliche Ursache für den Klimawandel, sie

verschlechtern auch ganz konkret die Resilienz der Menschen und ihrer Lebensumstände, gerade auch in Nürnberg. Wir brauchen dringend eine deutliche Reduzierung der Abgase in der Stadt, die auch vor Ort die Erhitzung erheblich anheizen. Also sollten wir für einen möglichst attraktiven ÖPNV und Fahrradverkehr sorgen und die Elektromobilität fördern, wo immer es möglich ist. Viele europäische Städte wie Kopenhagen, Utrecht oder Paris haben dafür gute Konzepte entwickelt und umgesetzt. Der Ausbau einer Schnellstraße durch die Stadt als Autobahn, die auch noch als Kreisstraße firmiert, stammt aus einer Zeit vor den Erkenntnissen der Auswirkungen der Klimakrise auf unsere Stadt.

Pläne überarbeiten

Schon allein deshalb muss diese Planung dringend überarbeitet werden. Es gibt gute Vorschläge hierfür, z.B. von Professoren der TH Ohm, die mit ihren Studierenden Ideen für einen von Bäumen eingesäumten Boulevard bei verkleinerter Straßenverkehrsfläche entwickelt haben. Auch der Gedanke, die alte Wasserstraße wieder herzustellen, ist unter Hitzege-sichtspunkten positiv zu bewerten, wenn auch ich persönlich nirgendwo eine politische Mehrheit dafür am Horizont sehe. Der Bund Naturschutz ist immer für eine Reparatur des FrankenschneUwegs so wie er heute existiert und umfassende Lärmschutzmaßnahmen an diesem Be-

stand eingetreten. Keinesfalls darf diese Straße attraktiver für überregionale Verkehre werden. Oberbürgermeister Marcus König fordert die Chance zu nutzen, innezuhalten und nach einem für eine große Mehrheit in der Stadt tragfähigen Kompromiss zu suchen. Dieser Aufruf von Oberbürgermeister König wird vom Bund Naturschutz sehr begrüßt. Jetzt hat ein Machtwort von Ministerpräsident Söder den Oberbürgermeister dazu veranlasst, seine Haltung von Maß und Mitte in dieser Sache aufzugeben. Wir bedauern das sehr, auch weil daran wieder einmal der goldene Zügel erkennbar wird, mit dem der Freistaat Bayern die an sich selbstständigen Städte lenkt. Der BN ist trotzdem immer noch bereit, sich konstruktiv an der Diskussion über eine neue Lösung zu beteiligen, die eine umweltfreundliche Optimierung des bestehenden FSW zum Ziel hat und setzt seine Hoffnung auf das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig.

Klaus-Peter Murawski



Das Knoblauchland – Nürnbergers Gemüse- garten in Gefahr

Gemüse aus dem Knoblauchland hat eine jahrhundertealte Tradition und ist eine bayernweit bekannte Marke. Schon 1439 wird der Name „Knoblauchland“ urkundlich erstmalig erwähnt.

Man hat damals nach Waldrodungen und Anlage von Gräben das Land urbar gemacht und wohl unter anderem Zwiebelarten angebaut. Heutzutage werden im Freiland vorwiegend Kopfsalatsorten, Rettich, verschiedene Kohlsorten, Karotten, Sellerie, Lauch und Spargel angebaut. Der Gewächshausbau greift immer mehr um sich, da Tomaten, Gurken und Paprika und Treibhausbeeren vom Verbraucher das ganze Jahr nachgefragt werden.

Wohn- und Gewerbegebiete sowie der Flughafen haben das Gesicht des Knoblauchlandes nachhaltig verändert. Der Bebauungsdruck ist nach wie vor riesig, ein „Lückenschluss“ folgt dem nächsten. Man kann zusehen, wie jedes Jahr hektarweise fruchtbarer Ackerboden abgeräumt und in Baugebiete umgewandelt wird, aktuell in Höfles für Doppelhaushälften. Werden alle geplanten Baugebiete verwirklicht, gehen dem Knoblauchland in den nächsten Jahren ca. 70 Hektar unwiederbringlich verloren.

Angesichts des Klimawandels und des möglichen Ausfalls anderer Anbauggebiete wegen Trockenheit sollte man ernsthaft darüber nachdenken, ob es nicht sinnvoll wäre, den „eigenen Gemüsegarten“ vor der Haustüre zu erhalten. Gleichzeitig würde man geschützten Pflanzen und Tieren einen großen Dienst erweisen. Es gibt noch viel Potential der Innenentwicklung von Siedlungen, Parkplätzen und Flachbauten.

Landwirtschaftliche Flächen dienen in vielfältiger Weise dem Allgemeinwohl und sind mehr als eine Verfügungsmasse für kommunale Entwicklungsmaßnahmen!!

Elfriede Kolb-Eisner



Wir, Carolin und Jürgen Schuster produzieren seit 1999 in Almoshof nach den Regeln des Biolandverbandes. Das Besondere unserer Gärtnerei ist eine sehr große Sortenvielfalt von Gemüse- und Kräuterpflanzen. Wir benutzen ausschließlich biologisches und samenfestes Saatgut. Die zumeist kalte Anzucht und der Einsatz von Pflanzenpflegemitteln sorgen für robuste Pflanzen.

Sie erfahren mehr im Internet unter www.bioland-schuster.de, auf Instagram oder telefonisch unter 0911/3849173.

Ab März bis Ende November sind wir in der Gärtnerei Mo/Mi/Fr 9-12:30 und 15-18 Uhr

und am Wochenmarkt in Erlangen Di/Do/Sa 8-14 Uhr für Sie erreichbar.

Maria Sibylla Merian



und ihre Bedeutung in Zeiten des Klimawandels

Leben und Werk der „Merianin“ sind so aktuell wie noch nie in den letzten 350 Jahren, seitdem sie in Nürnberg ihre ersten Blumenbücher veröffentlichte. In unseren gefährdeten Zeiten des Klimawandels ist diese berühmteste Frau, die jemals in Nürnberg lebte, ein wichtiges Vorbild. Denn sie kann uns helfen, unsere Stadt lebenswert zu erhalten.

Deshalb soll sie nicht nur als Künstlerin naturgetreuer Aquarelle und Kupferstiche gewürdigt werden, sondern auch als Naturforscherin: Sie war die erste Beobachterin, die unermüdlich in Wort und Bild die Entwicklung der Insekten (Metamorphose) mit ihren spezifischen „Wirtspflanzen“ als unverzichtbarer Lebensgrundlage dokumentierte. Vor allem deshalb verdient sie es, als „erste Ökologin“ zunehmend stärker im öffentlichen Bewusstsein verankert zu werden.



Derzeit wird viel darüber diskutiert, dass es in den meisten Städten zu wenig Denkmäler für Frauen sowie nach ihnen benannte Straßen gibt. Dieses Defizit besteht in Nürnberg für die Merianin nicht mehr: Es begann vor elf Jahren, als der ehemalige privat genutzte Burgverwaltergarten im Rahmen des großen Investitionsprogramms für die Kaiserburg neu gestaltet und öffentlich zugänglich wurde. Bereits 2013 wurde er auf Vorschlag aus der Bürgerschaft „**Maria-Sibylla-Merian-Garten**“

benannt und ausnahmslos mit Pflanzen gestaltet, die wir aus ihren Büchern kennen. Er ist ein authentisches Spiegelbild ihrer künstlerischen und forscherschen Arbeit. Deshalb gilt er zu Recht als „Natur-Denkmal“ (Land-Art-Monument) und damit als ein Gedenkort besonderer Art. Für dieses kleine, schutzbedürftige Paradies sind die Öffnungszeiten (bei freiem Eintritt) begrenzt: 1. April bis 31. Oktober, sonntags und montags nachmittags.



Jederzeit auffindbar ist das frühere **Wohnhaus in der Bergstraße 10**, das den Zweiten Weltkrieg überlebte, während fast alle anderen Häuser in diesem Altstadtviertel zerstört wurden. An der historischen Fachwerkfassade erinnert eine Bronzetafel an die ehemalige, berühmte Bewohnerin und ihren Nürnberger Ehemann, der auch ein begabter Künstler und ein Pionier von Stadtbildansichten war. Im Herbst 2023 wurde an dieser Tafel zusätzlich ein QR-Code mit weiteren Informationen in Deutsch und Englisch angebracht: Ein kleines goldfarbenedes Quadrat mit bescheidenen 5 x 5 cm ist harmonisch und perfekt eingefügt in die untere Hälfte der Tafel neben dem Text „**UND SEINER FRAU ...**“

Mit diesem neuen QR-Code verbindet die Stadt Nürnberg zum ersten Mal die traditionelle Gestaltung einer Tafel an einem historischen Haus mit solch einer modernen Informationsquelle. Dadurch können auch jüngere Menschen, die sich

auf ihren Stadtspaziergängen gern im World Wide Web orientieren, nun vor Ort zusätzlich in der Welt der Merianin surfen. Mit der Merianin ist es – wieder einmal – gelungen, neue Wege zu öffnen.

Der Merianin-Uferweg als dritter attraktiver Erinnerungsort in der Altstadt

In ihrem 375sten Geburtsjahr 2022 begann die Stadt Nürnberg mit dem Ausbau des „**Merianin-Uferwegs**“ entlang der Pegnitz zwischen dem Zukunftsmuseum und der Hallerwiese. Das Besondere an diesem Weg sind insektenfreundliche Bepflanzungen, Öffnungen in der Ufermauer zum Fluss und sechs Infotafeln zum Leben und Schaffen der Merianin. Zwei Bauabschnitte sind bereits fertiggestellt. Es fehlt nur noch ein kleines Mittelstück am Weinstadel. Eine besonders wichtige Tafel steht links neben dem Wirtsgarten am Hallertürlein und dem neuen Zugang zum Wasser. Die Tafel zeigt auf der linken Hälfte ein Portrait der Merianin, das in Nürnberg entstanden ist, und rechts wichtige Stationen ihres Lebens mit Jahreszahlen.

Auf den nächsten Infotafeln am Weg nach Osten zur Altstadtmitte werden die vielen Talente der Merianin beschrieben und bildlich an Beispielen gezeigt:

- Blumenmalerin und Lehrerin mit einer farbenfrohen Komposition aus ihrem dritten Blumenbuch mit Mohnblume, Blauem Wiesenglöcklein und Distelfink;



Wer war Maria Sibylla Merian?



Wie erinnert Nürnberg heute an sie? Antworten auf 6 Info-Tafeln  am Merianin-Uferweg in der Altstadt

- Insektenforscherin und Sachbuchautorin mit einer Darstellung aus ihrem ersten Raupenbuch mit Süßem Hahnenfuß sowie den verschiedenen Entwicklungsstadien eines Nachtfalters bis zum fliegenden, leuchtend gelbroten Purpurbär;
- ihr Leben für die Kunst und die Forschung mit ihrer gefährlichen Reise nach Surinam in die südamerikanischen Tropen mit Bananenblüte und Fruchtstand sowie Nachtpfauenauge in seiner Entwicklung.

Ebenso wie in den Büchern der Merianin halten sich Bild und Text auf diesen In-



fotafeln die Waage und das gilt auch für die beiden Tafeln mit Empfehlungen für weitere Erkundungen an den Endpunkten des Merianin-Uferwegs:

- Am westlichen Ende nach dem Hallertürlein und vor dem Tunnel unter der Altstadt-Tangente lädt eine Infotafel an der Treppe zum Hallertor mit Stadt-

plan-Ausschnitt ein, die vielen grünen und bunten Oasen in der Nähe zu erkunden: die Hallerwiese direkt hinter dem Tunnel, das Pegnitztal nach Fürth, den Kontumazgarten (auf der anderen Flussseite), die nach historischen Vorbildern rekonstruierten Barockgärten, den Johannisfriedhof mit vielen Rosenbäumchen, den grünen Spazierweg auf der Stadtmauer zur Burg u. s. w.

- Am östlichen Ende des Merianin-Uferwegs an der Karlsbrücke gegenüber vom Zukunftsmuseum zeigt der Stadtplan-Ausschnitt den Anstieg zum ehemaligen Wohnhaus in der Bergstraße 10 sowie zur Kaiserburg mit dem Maria-Sibylla-Merian-Garten.

Eine weitere Besonderheit des Wegs sind die in das Pflaster eingefügten Steine mit Schmetterlingsmotiv als Wegweiser. Wenn die gesamte Wegstrecke neu gepflastert ist, werden sie ortsunkundigen Spaziergängern helfen, den Anschluss an den Weg bis zum Zukunftsmuseum zu

finden, der im Bogen um den Weinstadel herumführt.

Der „Merianin-Uferweg“ ist ein dritter Meilenstein in den Bemühungen, die Merianin als wichtige Persönlichkeit der Nürnberger Geschichte zu würdigen. Zum „Maria-Sibylla-Merian-Garten“ auf der Kaiserburg ist er die ideale Ergänzung, weil er ganztägig und ganzjährig frei begehbar ist und auf seinen Infotafeln wie in einem Schnellkurs viel Wissen über die Merianin vermittelt: Die Infotafeln sind zwar klein und müssen den Platz auf den Metallständern mit den amtlichen „10 goldenen Regeln ...“ über richtiges Verhalten im Park teilen, aber sie sind sehr ansprechend: Auf einem Spaziergang helfen sie, mit leicht verständlichen Informationen die Merianin kennenzulernen.

Ein vierter in Nürnberg entstandener „Merianin-Treffpunkt“ ist nicht ortsgebunden, sondern überall und jederzeit im Internet zu finden. Auf der Websei-



te www.merianin.de wird ihr Leben und Werk aus unterschiedlichen Blickwinkeln in Deutsch und Englisch beleuchtet und aktuelle Projekte zum Insektenschutz werden mit ihrem Namen als Markenzeichen zur Nachahmung empfohlen. Im unteren Bereich der Startseite direkt über der Fotozeile wird beim Klick auf die Buttons über „Wohnhaus Bergstraße“, „Familiengarten auf der Kaiserburg“ und „Merianin-Uferweg“ informiert.

Neues Sehenswertes – analog und digital

2023 konnten die Webseite www.merianin.de um ein „Denkmal mit Bienen“ als neuen Erinnerungsort bereichert werden, der nun virtuell dort besucht werden kann. Die Merianin-Statue gibt es auch real, sie wurde zwar (noch) nicht zentral in Nürnberg aufgestellt, aber ihr jetziger Standort im „Himmelsgarten“ der Burg Grünsberg südlich von Altdorf ist auch ein passender historischer Ort: Die Burganlage gehörte zur Zeit der Merianin zum Nürnberger Territorium und die Patrizierfamilie Stromer-Baumbauer hat diese Statue mit anderen Werken der Holzbildhauerin Birgit Maria Jönsson in ihren großen, idyllischen Naturgarten aufgenommen. Die Bildhauerin hat sich einfühlsam der historischen Figur der Merianin angenähert und ihre Bekleidung mit Motiven der Kupferstiche aus ihren Raupenbüchern geschmückt. Im Inneren des ausgehöhlten Baumstamms findet ein Bienenvolk seine Heimat.

Besonders willkommen waren 2023 zusätzliche Verbindungen. Neue Kooperationen mit Dritten haben das Netzwerk der Merianin bereichert.

- **LiteraTouren:** Bei diesem neuem Angebot vom „Bildungscampus Nürnberg“ wird das eigene Handy mit einer kostenlosen App zum Audioguide, weil die Informationen auf unseren sechs Schildern am Merianin-Uferweg als Hörtexte unabhängig vom jeweils eigenen Standort in Deutsch und Englisch aufgerufen werden können.

- **Lange Nacht der Maria Sibylla Merian:** Diese Sendung von Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur von Mitte April 2023 ist im Archiv des Senders weiterhin mit QR-Code aufrufbar. Für dieses ausführliche Portrait hatte sich die Autorin auch bei uns intensiv über die Nürnberger Zeit der Merianin informiert. Ihr Feature befasst sich fundiert auch mit diesem Lebensabschnitt und ist insgesamt eine zauberhafte Mischung aus Originalzitatzen der



Merianin mit Musik aus der damaligen Zeit, einer Tonkulissee aus dem Urwald und interessanten Stellungnahmen von Merianin-Expertinnen.

- **Merianin-Wandkalender:** Das senkrechte Blumenband am Rand dieses Artikels zeigt die kolorierten Kupferstiche, die ein Berliner Merian-Spezialist und Verleger für 2024 ausgewählt hat. Die Merianin hat diese kleinen Meisterwerke alle am Beginn ihrer Karriere in Nürnberg geschaffen. Diese Zusammenstellung war ein Verkaufserfolg und hängt nun ein Jahr lang in vielen Wohnstuben und Büros und erinnert nicht nur an die Merianin, sondern auch an das Interesse an Kunst, Gärten und Naturforschung in der damaligen Bürgerstadt Nürnberg.

Wie soll es mit den Merianin-Projekten weitergehen?

In unserer Stadt wird derzeit eifrig eine bayerische Landesgartenschau für 2030 mit dem Motto „URBANE GARTENSCHAU NÜRNBERG“ geplant. Dazu wollen wir Ideen beisteuern, die an die vorbildliche historische Nürnberger Gartenkultur von damals und an die Me-



rianin als „erste Ökologin“ anknüpfen. Unser Ziel ist, möglichst viele Menschen zum Mitmachen zu ermutigen. Denn



die Gartenschau kann das Stadtklima allein durch ihre eigenen Pflanzungen nicht nachhaltig verbessern, aber sie kann schon in der Vorbereitungsphase viele „Pflanzen-Freundinnen mit grünen Daumen“ und viele „Insekten-Versteher mit Schaufeln und Samentüten“ motivieren, in ihrem eigenen Umfeld mehr Natur in die Stadt zu bringen.

„UNSERE STADT IST BUNT“ lautet (nicht nur) bei uns ein bekannter Slogan, den wir gern im Hinblick auf die urbane Gartenschau 2030 als Untertitel erweitern möchten:

„UNSERE STADT IST BUNT FÜR MENSCH UND NATUR!“

Margot und Dieter Lölhöffel

Lange Nacht der Maria Sibylla Merian:



BUND-Reisen

Nah dran. Natur erleben und verstehen.



Unsere Reisen im Sommer/Herbst 2024:

Nationalpark Hohe Tauern

Trekkingreise von Hütte zu Hütte, die Bergnatur verstehen
23.08.-29.08.2024

Naturerlebnis Donaudelta

Vogelparadies, Schlammvulkane und Urwaldexkursion
30.08.-09.09.2024

Hüttenwanderung in den Pyrenäen

Auf dem GR10 durch die wilde und unbekannte Ariège
03.09.-13.09.2024

Wandern im Nationalpark Eifel

Wildnis in ihrer Entstehung erleben
08.09.-13.09.2024

Über die Gipfel der Balkanhalbinsel

Hüttenwanderung durch das majestätische Rila-Gebirge
14.09.-26.09.2024

Müritz-Nationalpark

...und dazu die Schönheit von Neustrelitz und Waren entdecken
15.09.-22.09.2024

Asturien – der grüne Norden Spaniens

Picos de Europa, Bären am Biosphärenreservat Muniellos und Costa Verde
07.10.-17.10.2024

Magischer Chiemgau

Wildnis- und Wanderworkshop im Goldenen Herbst
14.10.-20.10.2024



BUND-Reisen · Stresemannplatz 10 · D-90489 Nürnberg · Tel. +49 (0)911 58888-20 · Fax +49 (0)911 58888-22 · info@bund-reisen.de · www.bund-reisen.de

Intensiver Blick auf die Biologische Vielfalt in Nürnberg

aus der Tagung vom 1.3.24 erwachsen zahlreiche Vorschläge für die Biodiversitäts-Strategie der Stadt

Unsere Tagung zur Biodiversität in Nürnberg zwischen Klimawandel und Flächenfraß vom 1.3.24 war nicht nur sehr gut besucht, sondern ergab auch eine Reihe von neuen Erkenntnissen. Wir haben das Wichtigste in diesem Artikel zusammengefasst und werden uns an Stadtrat und Verwaltung wenden und beantragen, dass diese Vorschläge in die Erarbeitung der Nürnberger Biodiversitätsstrategie, NBS, einfließen.

Unter Strategie verstehen wir die Festlegung von grundlegenden und langfristigen Zielen sowie Wegen zur Zielerreichung, also ein langfristiges Handlungsprogramm.

Frau Walthelm, die Referentin für Umwelt und Gesundheit, hat bei der Tagung den damaligen Stand der Strategie vortragen; er ist uns somit in den Grundzügen bekannt. Wir halten das Zielartenkonzept, das den Kern der Strategie ausmacht, für sinnvoll. Die personellen

Ressourcen des Referats diesbezüglich müssen aber zeitnah verstärkt werden, damit Strategie und Umsetzung schneller vorankommen.

Die Zeit drängt, denn nach wie vor werden in Nürnberg Lebensräume zugebaut und macht der Klimawandel spezifischen Tierarten große Probleme.

Der Freistaat Bayern hat schon 2014 eine bayernweite Biodiversitätsstrategie aufgestellt und allen Städten und Landkreisen empfohlen, dies ebenfalls zu tun.

Die Stadt München hat 2018 beschlossen, eine lokale Biodiversitätsstrategie zu erarbeiten. Wir halten das Münchener Biodiversitätskonzept mit seinen 20 Handlungsfeldern für wegweisend. Mit den Handlungsfeldern sind klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für entsprechende Maßnahmen verbunden. Nicht nur Umweltreferate, sondern auch Referate für Stadtentwicklung und in unserem Fall der für das Öffentliche



Aus der Tagung ergeben sich folgende Vorschläge

1. Ausweisung von Schutzgebieten und Naturdenkmälern
Das Moorenbrunnfeld soll Landschaftsschutzgebiet, die Ziegellach Naturschutzgebiet werden. Daneben sollen mehr Naturdenkmale (z.B. Alteichen) und Geschützte Landschaftsbestandteile (z.B. sechs BN-Biotop in Kornburg) ausgewiesen werden.
2. Optimierung der Baumschutzverordnung ist dringend nötig (Schutz ab 60 cm Baumumfang, mehr Nachpflanzungen bei Eingriffen, mehr Kontrollen)
3. Das öffentliche Grünflächenpotenzial muss stärker für Biodiversität genutzt werden, wichtig ist ein deutlich höherer Anteil von naturnahen Bereichen in den großen Grünanlagen mit einer Reduzierung der Mahdintensität (max. 2 mal im Jahr, frühestens ab Juni) Gehölzschnitte müssen in Abschnitten erfolgen, es darf nicht alles auf einmal zurückgeschnitten werden. Verwendung von gebietsheimischem Saatgut auf dafür geeigneten Standorten. Im öffentlichen Grün sind nur heimische Stauden zu verwenden. Die positiven Beispiele von SÖR bei der Umwandlung des Straßenbegleitgrüns zu mehr Vielfalt (zwei wurden in der Tagung vorgestellt) müssen auf weitere, ausreichend breite Bereiche ausgedehnt werden
4. Der Biotopverbund muss mit den dazu gehörenden Trittsteinen dargestellt und für die Öffentlichkeit einsehbar werden; er ist bei allen Planungen zu berücksichtigen
5. Amphibien sind eine in Zeiten des Klimawandels besonders gefährdete Tiergruppe. Die Stadt sollte an ihren Gewässern sofort Maßnahmen zum Amphibienschutz ergreifen und neue anlegen; dazu gehören auch Maßnahmen zur Aufwertung des Umfelds der Gewässer.
6. Der Bodenbrüterschutz muss verstärkt werden; spezielle Biotopschutzmaßnahmen für Kiebitz, Rebhuhn und Heidelerche sind angesichts der Rückgänge in den letzten Jahrzehnten zwingend.
7. Die Begrünungssatzung der Stadt erfordert einen entsprechenden Vollzug. Wie sind die bisherigen Erfahrungen? Warum ist es SÖR erlaubt in seinen Beeten Kies, Splitt, Feinschotter oder ähnliches Material einzusetzen? Eine thermische Belastung durch diese Materialien ist auf jeden Fall gegeben.
8. Zusätzliche Kleinstrukturen, wie z.B. Hecken, Magerrasen und Blühflächen für Insekten (Wildbienen, Heuschrecken u.a.) und Vögel sind wo immer möglich anzulegen, Altbaumbestände für Käfer (Eremit u.a.) und Vögel zwingend zu schützen.
9. Das Kompensationsmanagement muss deutlich gestärkt werden. Wir wissen ja nicht mal, ob und wie erfolgreich bisherige Ausgleichsmaßnahmen sind, da dies kaum überprüft wird. Es muss zwingend ein entsprechendes Monitoring eingeführt werden.
10. Handlungsfelder definieren und klare Zuständigkeiten in der Verwaltung für die Umsetzung von Maßnahmen festlegen.

Grün zuständige Servicebetrieb Öffentlicher Raum sind für die Umsetzung verantwortlich.

Gerne erläutern wir diese Forderungen in Gesprächen mit den Stadtratsfraktionen und -gruppen oder entsprechenden Teilen der Verwaltung.

Spezifische Aussagen zu Wald, Landwirtschaft oder Kleingärten wollen wir in einer weiteren Tagung erarbeiten bzw. nach der endgültigen Vorlage des Konzepts der Verwaltung ergänzend einbringen.

Wir appellieren an die Stadtratsfraktionen, diesem wichtigen Zukunftsthema genau so viel Aufmerksamkeit zu schenken wie dem Stadion, dem Opernhaus und seinem Interim und dem Frankenschnellweg.

Hiltrud Gödelmann



Räumlichkeiten für
20 bis 300 Personen

Bayernstraße 150
90478 Nürnberg

Fon 09 11/9 88 18 77 10
Fax 09 11/ 9 88 18 77 50

info@gutmann-am-dutzendteich.de

Hochzeiten • Familienfeiern • Firmenfeiern • Events • großer Biergarten • fränkische Küche

Gutmann
am Dutzendteich

www.gutmann-am-dutzendteich.de

Vorschläge des AK Stadtentwicklung für den Stadtgraben zur Urbanen Gartenschau Nürnberg 2030

Der Stadtgraben stellt sicherlich den wichtigsten Bereich für die „grüne“, sprich biologisch vielfältige Seite der Urbanen Gartenschau dar. Da er bisher zum größten Teil aus eintönigen Rasenflächen besteht, möchten wir grundsätzlich betonen, dass es uns besonders wichtig ist, an möglichst vielen Stellen Blühflächen aus heimischen Wildstauden anzusiedeln. Nicht zuletzt, um Insekten Nahrung und Lebensraum zu bieten.

Bäume

Ganz wichtig ist uns auch der Erhalt und die Vermehrung der Bäume. Es gibt noch viele Bereiche, in denen Bäume zusätzlich gepflanzt werden können und sollen. Nicht zuletzt, um das Klima der hochaufgeheizten Altstadt abzumildern.

Die neu zu pflanzenden Bäume sollten

unter verschiedenen thematischen Aspekten ausgewählt werden; z.B. Bäume, die dem Klimawandel besser als andere standhalten können; dazu gibt es inzwischen viele Untersuchungen und Erkenntnisse; oder auch heimische Bäume, die früh blühen und Insekten viel Nahrung bieten (z.B. Kornelkirsche und alte Sorten von Obstbäumen). Sicher gibt es auch Bäume, die beide Vorzüge vereinen.

Ein schwieriges Thema ist die Verkehrssicherungspflicht. Es wäre paradox, wenn die bestehenden Bäume stark beschnitten würden, um dieser Pflicht Genüge zu tun, währenddessen mit großem Aufwand viele, zwangsläufig kleine, Bäume neu gesetzt würden. Der Lebensraum für Insekten und Vögel liegt vor allem in der Krone von alten Bäumen.

Lebensräume

Im Stadtgraben gibt es sehr unterschiedlich stark besonnte und beschattete Bereiche. Hier könnte man zeigen, welche Pflanzen gut Sonne vertragen und welche Pflanzen Halbschatten und Schatten.

Für weitere Vielfalt sollen verschiedene Arten von vertikalem Grün im Stadtgraben eingebracht werden. Wir haben bisher nur ein einziges Beispiel gefunden, ein einsames Spalierobst am Frauentorgraben. Es gibt aber noch zahlreiche andere Orte und Formen, wie die Mauer begrünt werden könnte, ohne sie zu beschädigen.

Eine große Herausforderung ist die Einbeziehung der denkmalgeschützten Mauer. In ihrer jetzigen Erscheinung herrscht eine große Vielfalt: vor vielen Jahren sanierte, vor kurzem sanierte und noch nie sanierte Abschnitte. Die zuletzt sanierten Bereiche wirken oft sehr steril. Interessant sind „begrünte“ Bereiche mit den unterschiedlichsten Arten von Moos.

Es gibt aber möglicherweise Bedenken von Seiten des Denkmalschutzes, dass die Moose den Mauern schaden könnten.

Dazu im Anhang eine Darstellung von Thomas Junghans, der sich mit der Wirkung von Moos und anderen Pflanzen auf Mauern auseinandergesetzt hat und zu die Bedenken entkräftenden Ergebnissen kommt.





Warum nicht auch beim Färbertor die Straßenfläche reduzieren? Auch hier wird die vorhandene Fläche unserer Meinung nach nicht annähernd in diesem Umfang benötigt.

Veranstaltungsorte

Der Ludwigstorzwinger wäre von der Größe und vom Stadtbild her ein wunderbarer Veranstaltungsort und sollte nach entsprechender Begrünung in das UGS-Jahr 2030 unbedingt einbezogen werden.

Für eine der Ausstellungsflächen könnte der Bund Naturschutz sich vorstellen, eine Ausstellung zu verschiedenen Aspekten der Biodiversität zu konzipieren. Vorstellbar wäre in Zusammenarbeit mit dem Umweltreferat eine Ausstellung zu den Zielarten der Nürnberger Biodiversitätsstrategie (Kiebitz, Knoblauchkröte u.a.) oder eine Ausstellung zu den wichtigen Lebensräumen Nürnbergs. Wichtig sind auch Mitmachbereiche für Kinder und Erwachsene und Urban Gardening in seinen verschiedenen Ausprägungen. Warum nicht die Nürnberger Beispiele (Stadtgarten, Hofgärtchen, Essbare Stadt, Heilkräutergarten u.v.m.) und die Arbeit der Merianin-Initiative einbeziehen.

Wir hoffen sehr, dass bei dem Wettbewerb viele gute Ideen entwickelt werden und auch einige von den hier vorgeschlagenen aufgegriffen werden. Der Stadtgraben ist prädestiniert für ein äußerst vielfältiges Angebot von "grünen", biodiversen Maßnahmen, die auch nach 2030 für die Stadt und die Natur ein Gewinn bleiben werden.

Hiltrud Gödelmann

Mehr Mut zum Mauerbewuchs

Auch wenn Maßnahmen zum Schutz von Mauern begrenzt sein können (unter anderem dadurch, dass in der Regel ja die primäre Funktion der Mauer beibehalten werden soll), sollte in jedem Fall zunächst sorgfältig, also auch unter Miteinbeziehung kundiger Biologen, geprüft werden, ob ein Erhalt des Mauerstandorts möglich ist. Dies wäre meist sehr einfach zu erreichen - es fehlt oft nur der gute Wille. Leider wird aber häufig allzu schnell das über lange Zeiträume an Mauern gewachsene Beziehungsgefüge unterschiedlicher Organismen zerstört.

Verzichten sollte man auf jeden Fall auf durch übertriebene Ordnungsliebe motivierte Säuberungsaktionen, die Verwendung kaum verwetterbaren Betonmörtels sowie den Einsatz von Herbiziden oder Sandstrahlgeräten. Mit sach- und fachkundig ausgeführten Extensiv-Pflegemaßnahmen kann sehr leicht dafür gesorgt werden, dass Gehölze nicht in Mauerfugen einwurzeln und so langfristig zu einer Schädigung des Bauwerks führen können (dies liegt im Übrigen sowohl im Interesse des Besitzers wie auch des Naturschützers) oder die typische Mauerflora beschatten und damit langfristig verdrängen.

Auch gern gehegte Vorurteile wie der Eintrag von Feuchtigkeit in das Bauwerk können leicht entkräftet werden, da feuchtigkeitsliebende Pflanzen nur solche Mauerteile besiedeln können, die bereits feucht sind. Der Mauerbewuchs sorgt im Gegenteil durch die Entnahme von Wasser aus dem Boden unter der Mauer bzw. aus der Mauer selbst für trockene Mauerwände.

Thomas Junghans



28 JAHRE!

**CULINARTHEATER
IM TIERGARTEN**

DAS ORIGINAL SEIT 1996

**GESCHENK
GUTSCHEINE**



**THEATER
ZUM REIN-
SCHMECKEN**



**TIERGARTENRESTAURANT
WALDSCHÄNKE**

TIERGARTENRESTAURANT WALDSCHÄNKE

Noventa GmbH · Am Tiergarten 8
90480 Nürnberg · Telefon 0911 543 01 20
www.culinartheater.de
www.tiergartenrestaurant.de
Sonderveranstaltungen jederzeit






Das InsektenReich – ein gepflanztes Biotop im Volkspark Marienberg

Das Bündnis für Biodiversität wollte angesichts des Insektensterbens ein beispielhaftes Projekt entwickeln, wie man für Insekten ein nahrungsreiches und vielfältiges Angebot schafft.

Nach langer Suche nach einem geeigneten Ort und einer sorgfältigen Auswahl von ca. 35 einheimischen Wildstauden, ging es 2015 mit einer großen Pflanzaktion los. Die Pflanzen entwickelten sich prächtig im mit Hilfe von SÖR abgemagerten Boden und in der ersten Zeit einer Bewässerung durch Noris Inklusion. Eine große Zahl von Insekten stellte sich nach und nach ein.

2019/20 untersuchten die Entomologen der Naturhistorischen Gesellschaft die 1700 qm große Fläche und kamen zu überraschenden und äußerst erfreulichen Ergebnissen: über 500 Arten von Insekten hatten sich auf dieser nicht allzu großen Fläche eingefunden.

Etwas Pflege ist notwendig, denn sehr dominanten und invasiven Pflanzen gefällt es auch gut auf der Fläche. Wir drängten z.B. den Knöterich mit einer Folienüberdeckung zurück und müssen Brennesel und Kanadisches Berufskraut immer

wieder eindämmen, da sie sonst anderen Pflanzen den Lebensraum wegnehmen.

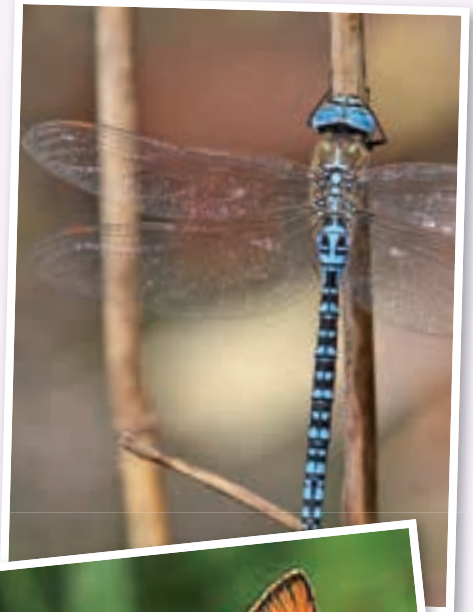
Als ich in den (Un)Ruhestand wechselte, war es leider so, dass sich im Umwelterferat, bei dem das Bündnis für Biodiversität angedockt ist, niemand mehr so intensiv um das InsektenReich kümmern konnte. So haben wir in der Kreisgruppe beschlossen, die Verantwortung für die Pflege und Entwicklung zu übernehmen, zusammen mit Dr. Detlev Cordes, einem Entomologen der NHG und der langjährigen Vorsitzenden Gabi Prasser, ebenso mit Andrea Kerskes und Dr. Stefan Böger von der Regierung von Mittelfranken, die uns als Berater von Anfang an zur Seite standen. Auch Wolfgang Dötsch, unser in Flora und Fauna sehr erfahrener Biologe wird dabei sein.

Wir wären aber sehr froh, wenn es in der Kreisgruppe des BN noch Menschen gäbe, die bei größeren Pflegeaktionen mithelfen würden, so 1-2mal im Jahr.

Wir hoffen, dass es uns gelingen wird die große Zahl der Insektenarten über die Jahre zu erhalten?

Hiltrud Gödelmann

Dr. Detlev Cordes und ich wollen das InsektenReich am 15.6.24 ab 15 Uhr vor Ort allen Interessierten vorstellen.



HEISSES EISEN
METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB
R. EDELMANN · ERLÉNSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG
TELEFON 09 11 7 5 19 72 7-3 · 01 71 3 84 18 25 · FAX 09 11 7 5 19 72 75
E-MAIL: EDELMANN@HEISSEISEN.NET · WWW.HEISSEISEN.NET

SCHWEISS- & SCHMIEDEARBEITEN · MODERNE ORNAMENTIK · TÖRE · GITTER
GELÄNDER · SKULPTUREN · LEUCHTEN · DÄCHER · BALKONE · TREPPEN

Der richtige Rahmen für Ihr Examen!

Der Stifterhain am Wöhrder See – ein Projekt der Bäume für Nürnberg Stiftung

Nürnberg muss grüner werden; Darüber muss man in Zeiten des Klimawandels sicher nicht mehr diskutieren.

Die Bäume für Nürnberg Stiftung will dazu beitragen. Insbesondere fördern wir im Stadtgebiet die Pflanzung von Straßenbäumen.

Im letzten Jahr haben wir unser 10-jähriges Jubiläum gefeiert. Rund 150 Bäume konnten in dieser Zeit mit unserer Unterstützung gepflanzt werden.

Dafür brauchen wir Geld, viel Geld, denn langfristig ist es ja das Wesen einer Stiftung, dass die Projekte aus den Erträgen des Kapitals der Stiftung finanziert werden.

Eines unserer Projekte, um Geld für das Grundkapital der Stiftung einzuwerben, ist der Stifterhain.

Nachdem die Idee für den Stifterhain vor 6 Jahren geboren war, hat uns die Stadt Nürnberg sehr schnell und völlig unbürokratisch eine große Fläche am Südufer des Wöhrder Sees zur Verfügung gestellt. Im Mai 2018 konnte der Stifterhain mit der feierlichen Enthüllung einer Stahlstele eingeweiht werden.

Mit dem Stifterhain wirbt die Bäume für Nürnberg Stiftung um Zustiftungen. Für Bürger und Unternehmen in unserer Stadt, die sich für eine Zustiftung entscheiden, pflanzt die Stiftung in diesem Hain einen ihnen gewidmeten Baum. Für Privatpersonen ist dies ab einer Zustiftung von 10.000 € möglich, für Unternehmen ab 25.000 €.

Der Stifterhain ist ein lebendiges Projekt, das noch wächst. Von den 50 vorgesehenen Standorten sind bis jetzt 16 mit Bäumen bepflanzt worden. Und wenn der Hain vollendet ist, wird er zehn verschiedene Baumarten enthalten, die typisch sind für die Auenwälder der Nordhalbkugel unserer Erde. Auenwälder finden wir an Seen oder an den Rändern von Fließgewässern.

Sechs unterschiedliche Baumarten sind inzwischen angewachsen. Von diesen kennt sicher jeder von uns die Stieleiche (*Quercus robur*), die ein Alter von über 1000 Jahren erreichen kann.

Nicht so bekannt sind die anderen Bäume. Da ist die Sumpfeiche (*Quercus palustris*), die aus Nordamerika stammt und im Herbst mit leuchtend roten Blättern auffällt.

Ebenfalls aus Nordamerika stammen der Geweihbaum (*Gymnocladus dioica*), der

Amberbaum (*Liquidambar styraciflua*) und der Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*). Der Tulpenbaum heißt so, weil die Form der Blüte an Tulpen erinnert. Das süßlich duftende Harz des Amberbaumes verwendeten bereits die Indianer als natürliches Kaugummi und auch heute noch dient es als Rohstoff für die Kaugummierstellung. Hier verrät uns der Name des Baumes seine Herkunft, die Kaukasische Flügelnuss

(*Pterocarya fraxinifolia*) stammt aus dem Kaukasus. Und aus Japan kommt der Lebkuchenbaum (*Cercidiphyllum japonicum*), dessen Laub im Herbst einen nach Lebkuchen duftenden Geruch hat.

Diesen Hain auf Dauer zu unterhalten, erfordert hohen Aufwand. Wir sind dem Servicebetrieb Öffentlicher Raum der Stadt Nürnberg, SÖR, sehr dankbar, dass er diese Aufgabe übernommen hat.

Margit Grill und Mathias Schmidt

Hohe Belohnung!

GESUCHT: BAUMFANS

Belohne Dich selbst, mit einem Schattenspender, einer natürlichen Klimaanlage und einer gesicherten Zukunft. Als Baumfan tust Du mit Deinen Spenden und Zustiftungen Gutes für das Stadtklima und für alle Menschen in Nürnberg. Seit 10 Jahren kümmert sich die Baumstiftung Nürnberg darum. Komm, mach mit!

Unterstützt von

baumstiftung-nuernberg.de

Spendenkonto: „Bäume für Nürnberg Stiftung“, Sparkasse Nürnberg
IBAN DE54 7605 0101 0012 0272 56, BIC SSKNDE77XXX

10 JAHRE

BÄUME FÜR NÜRNBERG Stiftung

Sparkasse Nürnberg

wbg Nürnberg Immobilien

250 neue Bäumchen im Reichswald gepflanzt

Das Haus für Kinder der Stadt Nürnberg und der BUND Naturschutz haben am 15. Dezember 2023 eine wunderbare Wald-Aktion gemeinsam umgesetzt.

Das vom BUND Naturschutz betreute **Biotop** zwischen Urbanstraße und Valznerweiher war jahrelang Schauplatz von Biotopaktionen, um die **Feuchtwiese** mit Sumpfstorchschnabel und Nachtvirole offen zu halten. Ludwig Wiedenhofer lernte dort bei seinen **Sensenmäkursen** viele „Sensenschüler“ fachkundig an, wie der Umgang mit der Sense und dem Wetzstein perfekt gelingt. So manche mitgebrachte Sense wurde dort gedengelt und machte dem stolzen Besitzer frisch geschärft wieder Spaß.

In den letzten Jahren haben wühlende Wildschweine den Lebensraum Feuchtwiese stark beeinträchtigt.

Die **Aufforstung mit Auwaldbäumen** war also quasi ideal, um das Biotop zwischen Hutgraben und Goldbach naturnah zu entwickeln. Und hier kommt das Haus für Kinder ins Spiel. Die Einrichtung befasst sich schon seit längerer Zeit mit den Themen Wald, Natur und tiergestützter Pädagogik. Erzieher Adrian Göbel absolviert derzeit eine zertifizierte Ausbildung zum **Waldpädagogen**. In der Einrichtung sind das „Waldprojekt“ und eine „Waldgruppe“ entstanden.

27 Kindergartenkinder und 93 Hortkinder besuchen das Haus für Kinder in der Urbanstraße und nutzen den in der Nachbarschaft liegenden Reichswald zum Beispiel für ...

... einen „**Waldtag**“ pro Woche.

So werden den Kindern und ihren Eltern bei Aktionen wie Lagerbau oder Artenkunde der heimische Wald und auch die Verantwortung, die sie als Nutzer haben, pädagogisch nähergebracht. Der Wald soll als Ort der Erholung und Nachhaltigkeit erlebbar werden.

Nachhaltigkeit ...

... ist der Kindertagesstätte und ihrer Leiterin Angela Kühnlein ein großes Anliegen. Um dem Wald etwas zurückzugeben, entstand die Idee der Baumpflanzaktion. Bei der Auswahl geeigneter Baumarten wurde sie von Dr. Ralf Straußberger, Wald- und Jagdreferent beim BUND Naturschutz, beraten. So wurden **250 Jungpflanzen** (Bergahorn, Schwarzerle, Hainbuche und Stieleiche) beschafft. Wolfgang Dötsch, Geschäftsführer der Kreisgruppe, unterstützte bei der Organisation und Ludwig Wiedenhofer brachte geeignetes Werkzeug mit in den Wald.

Vom Haus der Kinder aus ging es mit **Schubkarren, Bollerwagen**, Rucksack und Proviant in den Wald. Auch Oliver Schneider war in der Doppelrolle als stellvertretender Vorsitzender der Kreisgruppe des BUND Naturschutz Nürnberg und aktiver Papa mit seiner Tochter Lisa dabei. Dort angekommen, begrüßte Frau Kühnlein die hoch motivierte Gruppe. Dr. Ralf Straußberger zeigte anschließend, wie die kleinen Bäumchen fachgerecht eingesetzt werden. Die Kinder passten ganz genau auf, wie es geht und worauf sie besonders achtgeben sollten.

Und dann ging es auch schon los. Es bildeten sich...

...**kleine Teams**, die sich Spaten und Bäumchen holten und mit sichtlicher Freude an die Arbeit machten. Mamas und Papas waren gefordert, mit dem Spaten die Pflanzlöcher zu graben, denn da reichte bei den Kindern oft die Kraft nicht aus. Mit leuchtenden Augen wurden die ersten eingesetzten Bäumchen begutachtet und mit zunehmender Erfahrung ging es auch immer ein bisschen flotter von der Hand.

Obwohl der Boden nicht

trocken war, sollten die kleinen Setzlinge mit einer **Extraportion Wasser** eingeschlämmt werden. Damit keines der Kinder in den Hutgraben fällt, übernahm Bettina Uteschil, die Sprecherin der BN-Ortsgruppe Zabo, das Wasserschöpfen im Hutgraben. Gegossen haben die Kinder dann gerne selber, um ihren Bäumchen einen guten Start zu ermöglichen.

Beim Buddeln im Boden wurde so mancher Regenwurm zu Tage gefördert. Was sich so an Tieren im Boden befindet und für Humus sorgt, könnte ein Thema für einen der nächsten Waldtage werden.

Am Ende...

... wurden alle frisch gepflanzten Bäumchen noch mit einem Häubchen aus frischer **Schafwolle** gekrönt. Auch wenn es total lustig aussah, hatte die Schafwolle doch einen ernsten Hintergrund. Der strenge Schafgeruch soll Rehe vom Verbeißen der Spitzen abhalten. Mit viel Glück hält es auch die Wildschweine vom Wühlen auf der Fläche ab. Die Kinder werden in den nächsten Wochen sicher öfter vorbeischaun und bei Bedarf mit frischer Schafwolle nachrüsten.

Am Ende der Aktion gab es eine ordentliche **Stärkung** mit Punsch und Brezen für alle kleinen und großen „Waldarbeiter“. Obwohl die Kinder mit ungewohnten Werkzeugen hantierten, hat sich niemand verletzt. Glücklicherweise und vermutlich müde traten alle den Heimweg an. Die einbrechende Dämmerung senkte sich über 250 kleine Bäumchen, die sich anschicken, ein ordentlicher Auwald zu werden.

*Text: Angela Kühnlein,
Bettina Uteschil, Wolfgang Dötsch
Fotos: Adrian Göbel, Bettina Uteschil,
Wolfgang Dötsch*



Amphibien-Saison am Dutzendteich

Am 24. Februar stellten Aktive des BUND Naturschutz wieder einen Amphibien-Schutzzaun auf.

Rund 30 freiwillige Helfer waren heuer am Aufbau beteiligt – so viele wie noch nie!

Es gab ja auch einiges zu tun. Zuerst wurde der Graben mit Rechen vom Laub befreit. Dann mussten in einigen Abständen Löcher für die Eimer gegraben werden. Auf 250 Meter Länge wurden die grünen Planen ausgelegt und in unzählige Halterungen geklemmt. Mit dem Schutzzaun wird verhindert, dass wandernde Amphibien aus dem Einzugsgebiet des Langwassergrabens unkontrolliert die Otto-Ernst-Schweizer-Straße überqueren und dabei unter die Räder von durchfahrenden Fahrzeugen kommen.

Am Krötenschutzzaun fallen sie in die eingegrabenen Eimer. Jeden Abend und jeden Morgen werden die Eimer am Krötenzaun von hoch motivierten Helfern geprüft und die Tiere zum Dutzendteich gebracht.

Die Erdkröten befestigen ihre langen schwarzen Laichschnüre an Pflanzen oder Zweigen. Um ihnen ein bequemes Abbläichen zu ermöglichen, wurden deshalb in Ufernähe Reisigbündel (Faschinen genannt) eingebracht. Frösche wiederum legen ihre Eier als Laichballen in Ufernähe im Wasser ab.

Aus Amphibiensicht braucht es warmes und feuchtes Wetter.

Ob es eine gute Laichsaison wurde, stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest. Im Jahr 2023 zeigte die Statistik 233 Erdkröten, 294 Grasfrösche, 16 Teichfrösche, 2 Grünfrösche, 7 Teichmolche und 2 Bergmolche.

Der Schutzzaun wird seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der Teichaufsicht der Stadt Nürnberg (SÖR) auf- und abgebaut. SÖR sorgt dafür, dass der Straßenrand rechtzeitig freigeschnitten ist und transportiert das Material hin und zurück.

Text: Bettina Uteschil

Fotos: Bettina Uteschil und Günter Krompholz



Abenteuer Wald

Abenteuer Wald ist schon wieder rum. Wir hatten eine gute Zeit im Wald und ich musste feststellen über welche grundlegenden Dinge Kinder und Eltern sich doch noch wundern können. Zum Beispiel haben die meisten zum ersten Mal Triebe von neuen Bäumen wahrgenommen. Wir haben Bäume gefühlt, Waldmurmelbahnen gebaut und sind einfach dem Bauchgefühl nach durch den Wald spaziert und haben die Augen und Ohren offen gehalten.

Tobias Uhlmann

Auf die Plätze – Garten – los! Grünes Projekt für Eltern mit Kinder- gartenkindern

In Kooperation mit Zoff+Harmonie der Familienbildungsstätte der Kath. Stadtkirche in Nürnberg werden heuer bereits im zweiten Jahr kleine Hochbeete auf der Spittlertor-Mauer bepflanzt und gepflegt. Kinder und Eltern bauen dabei gemeinsam Gemüse, Salat, essbare Blüten und Kräuter an, pflegen diese und natürlich (!) ernten und genießen. Die Ernte wird jeweils vor Ort gemeinsam zubereitet und verzehrt, was auch spannend ist, weil eigentlich kommt der Salat ja aus dem Supermarkt und die Tomaten sollten abgepackt sein. Ungewöhnlich ist auch, dass Bohnen einfach herumhängen und abgepflückt werden können!

Kinder und Eltern leben in Gostenhof, einem sehr grün-armen Stadtteil. Den Kooperationspartnern ist es wichtig, Familien auszuwählen, die besonders von einem Gartenprojekt profitieren, weil sie selbst keinen Garten und in ihrem Wohnumfeld auch keine Möglichkeit haben, sich gärtnerisch zu betätigen. Kinder und Eltern werden von zwei Wildnispädagogen angeleitet.

Die Eltern-Kind-Beziehung wird durch dieses Gemeinschaftsprojekt gestärkt. Durch die Einbeziehung von Kindern und Eltern können zudem die umweltpädagogischen Impulse nachhaltiger in die Familien wirken.

Das Projekt wird in diesem Jahr finanziell unterstützt durch die Bürgerstiftung Kerscher.

Barbara Philipp

Auf der Mauer

Unser Schulklassen-Gartenprojekt auf der Spittlertormauer geht ins achte Jahr! Im Jahr 2016 haben wir begonnen mit zwei Klassen der Knauererschule und der Grundschule St. Johannis.

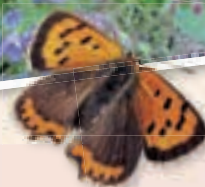
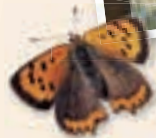
Zwischenzeitlich ist die Grundschule am Paniersplatz dazugekommen, ebenso wie die Reutersbrunnenschule, dafür hat sich die St. Johannis-Schule leider verabschiedet.

Drei Schulklassen, sechs Gemüsebeete, ein Beerenbeet und eine Kräuterschnecke, dazu ess- und nutzbare Wildpflanzen im Umkreis der Beete (Schwarzer Holunder - lecker Hollerküchle!, Brennnesseln - lecker Chips und stinkige Brühe) ... viele Kinder haben über die Jahre auf der Mauer gegärtnert und gegessen, gespielt und gestaunt.

Von Anfang an mit dabei waren das Umweltreferat der Stadt Nürnberg und SÖR, die uns nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite stehen. Und mit dabei ist auch, nun bereits im fünften Jahr, die Natureheart Foundation for Kids, die das Projekt fördert und es uns ermöglicht, vor allem Kindern aus grün-fernen Stadtteilen und ohne eigenen Garten das In-der-Erde-buddeln und Pflanzen-pflegen nahe zu bringen.

Unser herzlicher Dank gilt allen Freunden und Förderern des Mauer-Projekts!

Barbara Philipp



Naturentdecker Gostenhof

Die Kindergruppe Naturentdecker Gostenhof besteht bereits seit mehreren Jahre. 2018 habe ich die Gruppenleitung von Barbara Philipp übernommen und werde von wechselnden Co-Leitungen unterstützt. Seit Anfang dieses Jahres sind meine Begleiterinnen zwei Schülerinnen der Maria-Ward-Schule Nürnberg, Flora und Roja.

Aktuell bestehen die Naturentdecker aus 3 Mädels und 8 Jungs, Erst- bis Viertklässlerinnen. Manche Teilnehmerinnen sind seit 4 Jahren dabei, andere dagegen ganz frisch dazu gestoßen.

Was alle Kinder gemeinsam haben: Lust und Spaß die Natur zu entdecken.

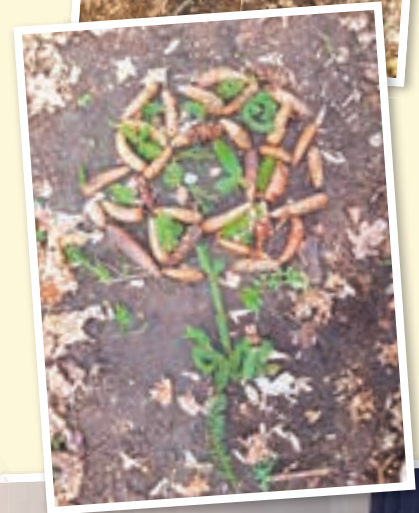
Die Besonderheit der GoHo-Naturentdecker ist, dass wir bei jedem Treffen (diese finden zwei Mal im Monat statt) zu verschiedenen Waldstücken und Parks um Nürnberg und Fürth rausfahren. Dies hat sich so etabliert, da es in Gostenhof selbst keinen größeren Park oder Wald gibt. Natürlich wiederholen sich die Orte in einem bestimmten Turnus, aber Faberwald, Marienbergpark, Valznerweiher, Rednitzgrund uvm. halten immer wieder jede Menge Vielfalt und Besonderheiten parat.

Einer unserer Ausflüge im März führte in den Faberwald, wo die Kinder mit Unterstützung von Flora und Roja eine Achtsamkeitsübung ausführten. Dabei entstanden schöne Bilder aus Materialien, die im Wald zur Verfügung standen.

Ein Treffen im April drohte buchstäblich ins Wasser zu fallen, da es ununterbrochen regnete und stürmte. Da bot es sich an, in die Stadtbibliothek zu gehen und Bücher über Tiere und Natur zu erkunden. Gern haben Roja und Flora den Erstklässlern vorgelesen.

Bei unserem nächsten Treffen im Mai hoffen wir auf ein besseres Wetter und wir werden unsere Kescher mitnehmen. Den Teichbewohnern auf der Spur – wird unser nächstes Thema sein.

Irina Sonntag



Schwärmt ihr schon?



Das Bonusprogramm für Nachhaltigkeit.

Mit unserem oekobonus belohnen wir nachhaltiges und bewusstes Einkaufen.

Mit jedem Einkauf in unseren ebl-Märkten sammeln Sie Bonuspunkte bzw. Bees und mit unseren regelmäßig wechselnden Coupons profitieren Sie von exklusiven Rabatten.

Einfach die oekobonus-App kostenlos herunterladen, registrieren und losschwärmen.

Weitere Infos unter ebl-naturkost.de/oekobonus

Das Programm von:




ebl
Naturkost
Ihr Bio-Fachmarkt

Bericht aus den Kindergruppen

Die Scharer-Buntspechte sowie die älteren Scharer-Survival-Kids schreckte der kalte Winter nicht ab raus zu gehen. Durch die Wanderung sowie das Schlittenfahren im Wald wurde allen schnell warm und wem nicht, der half mit warmem Punsch nach. In der Gruppenstunde vor Weihnachten brachten einige Kinder Plätzchen und Lebkuchen mit, welche sie miteinander teilten.

Außerdem gab es für jeden Naturforscher ein Wichtelgeschenk, welches ein gebrauchtes Spielzeug sein sollte, das ein anderes Kind gerade nicht mehr benutzte. So hatte jede/r etwas „Neues“. Aber es wurde auch über immaterielle Geschenke gesprochen und darüber, dass nicht alle Kinder der Gruppe Weihnachten feiern. Es wurde diskutiert und von den meisten festgestellt, dass ihnen immaterielle Geschenke wie gemeinsame Zeit mit der Familie und Freunden sowie Gesundheit und Spaß wichtiger sind als ein neues elektronisches Spielgerät oder ein Kuschtier. Im Frühjahr entdeckten die Kinder beim Ausflug im Februar viele frische Knospen, die bestimmt wurden. Auch die schönen Krokusse und Winterlinge wurden bestaunt.

Im März waren die Kids sehr von den Kröten am Valzner Weiher begeistert, welche man von nächster Nähe beobachten konnte. Auch machte das Springen über den Goldbach großen Spaß, auch wenn eines der Abenteuerer im Matsch stecken blieb. Den Survival-Kids machte besonders das Schnitzen mit Kinderschnitzmessern sowie das Sägen mit einer Drahtseilsäge großen Spaß.

Zur Stärkung gab es selbst geschüttelte Butter mit Brot.

Die Kinder der Gruppen sind sowohl von ihrer Religion, Kultur als auch der Herkunft ihrer Eltern sehr unterschiedlich. Auch hat jedes Kind andere Stärken und Schwächen. Die Scharergruppen sind bunt gemischte Gruppen aus Kindern der Stadtteile Gleißhammer, Zerzabelshof und Wöhrd, somit auch von unterschiedlichen Schulen.

Jede/r ist willkommen und die Kindern lernen voneinander. Die einen kennen sich schon recht gut mit Pflanzen und Tieren aus, während es für andere Neuland ist. Die einen sind mutig und kommunikativ, andere eher schüchtern. Eines haben alle ge-

meinsam: die Freude gemeinsam raus zu gehen, etwas zu erleben und ihre Wissbegierde.

Die Kinder lernen so als Ergänzung zur Schule einiges fürs Leben und es gibt glücklicherweise keinen Druck und keine Noten wie in der Schule. Auch dürfen sich die Kids schmutzig machen und mit Stöcken und Erde spielen, was eine sehr wertvolle Erfahrung ist, auch wenn es nicht alle Eltern verstehen bzw. mögen. ☺

Rosa Frey – Gruppenleiterin der Scharer Buntspechte und Scharer-Survival-Kids

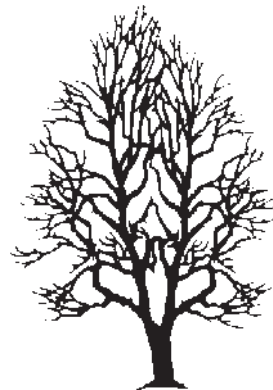


Baumdienst Döge

Angebot: kostenlose Beurteilung Ihres Baumbestandes und Festpreis-Angebote über notwendige Arbeiten vom Fachbetrieb

Unsere Dienstleistungen:

- * Baumpflegeschnitt für Bäume aller Art einschl. Groß- und Obstbäumen
- * Kronenrückschnitt und Kronensicherung bei Ausbruchgefahr
- * Baumfällung (sofern unumgänglich, jeden Schwierigkeitsgrades)
- * alle Arbeiten mit Seilklettertechnik oder eigener Hubarbeitsbühne
- * Gartenpflege, Heckenschnitt, Wurzelstockfräsen, Häckseln von Ästen



.....der Baumspezialist
Ulrich Döge (zertifizierter Baumkontrolleur)
Höfleser Hauptstraße 69

Tel.: 0911/3 22 47 88 0171 - 215 44 63

Fax: 0911/3 22 47 89
www.doege-baumdienst.de
eMail : doege@t-online.de

90427 Nürnberg



BUNDJugend Vernetzungstreffen mit Kreisgruppen am 9.3.24 im Wald-erlebniszentrum Tennenlohe



Viele Kreisgruppen aus ganz Bayern nutzten die Gelegenheit, um sich umfangreich über den Aufbau einer Kindergruppenarbeit zu informieren. Wie bewerkstelligt man das? Wie gründet man eine Gruppe? Was braucht man, um eine gute Kindergruppenarbeit zu organisieren? Wie kann man das finanziell regeln? Welche Unterstützung gibt es von der BUNDJugend – Landesstelle?



Exemplarisch dazu stellte Anita Bitterlich die Kindergruppenarbeit der Kreisgruppe Nürnberger Land und Cornelia Rotter die der Kreisgruppe Nürnberg Stadt vor. Dabei wurden verschiedene Modelle/Ansätze mit dem Einsatz von Honorarkräften und Ehrenamtlichen beleuchtet und Ideen zur Finanzierung aufgezeigt. Die Kindergruppenarbeit der Kreisgruppe Nürnberg Stadt mit rund 13 Kindergruppen, einem großem Team mit vielen qualifizierten Gruppenleitungen (Umweltpädagogen) und ehrenamtlichen Helfern ist dabei vorbildlich für ganz Bayern.

bei der Leitung und Durchführung einer Kindergruppe auftreten? Wie motiviere ich die Teilnehmer/Eltern zu einer verbindlichen und regelmäßigen Teilnahme? Altersstufenmodelle – wie können wir Jugendliche gewinnen?

Nach dem organisatorischem und inhaltlichen Austausch am Vormittag wurden am Nachmittag Mitmachstationen für Kinder in der wunderschönen Umgebung des Wald-erlebnis-zentrums angeboten. Die Erwachsenen konnten eine exemplarische Gruppenstunde unter der Leitung von Rosa Frey erleben.

In einem zweiten Teil wurden Probleme aus der Praxis besprochen und nach gemeinsamen Lösungen gesucht: Welche inhaltlichen Probleme können

Insgesamt ein gelungener Tag mit viel Informationen, Austausch und persönlichem Kennenlernen.

Cornelia Rotter

Fotos: Katharina Mayer



Baumdienst Gerstner



Waldmüllerstr. 17
90455 Nürnberg

Tel: 0911 / 98805222
Mobil: 0170 / 2709853

post@oli-wood.de
www.oli-wood.de

Tina, Tom und Franzi beim Waldspaziergang

Die Kids toben durch den lichten Frühlingswald (eigentlich sollte man im Wald ja ruhig sein, dann könnte man die Vögel auch besser hören ...), Sonnenfinger tasten durch das zarte erste Grün, die Eichhörnchen jagen sich die Bäume rauf und runter und viele kleine Bäche murmeln über den Weg. Auf einer kleinen Lichtung wird schließlich gerastet und eine Decke ausgebreitet. Fast wie im Urlaub! Ausgestreckt liege ich in der warmen Sonne und döse. Die Kinder spielen ganz in der Nähe, ich höre sie aufgereggt reden. Plötzlich ein lauter Ruf: Fraaanzi! Fraaaaaanzi! - Das kann nicht wahr sein, 10 Minuten werde ich doch einmal für mich haben, oder? Fraa-anzi! Fraaaaaanzi!!! Wenn ich nicht antworte, werden sie sich schon wieder beruhigen, nur nicht reagieren. Fraaaaaan-anziiiiiii! Fraaaaaanzziiiiiii! Fraaaaaanziiiiiii!!!

Also gut, also gut, ich komm ja schon. Brüllt nicht so rum, wir sind hier im Wald. Missmutig grummelnd folge ich den Stimmen zu einem kleinen Bach und da stehen beide: Stocksteif und schauen auf Tinas Schuh. So ganz kann ich noch

nicht sehen, was da ist, erst beim Näherkommen erkenne ich - einen Feuersalamander! Er ist quer über Tinas Schuh gekrabbelt und dort liegt er jetzt. Tina traut sich nicht, den Fuß zu bewegen vor lauter Aufregung, sie will ihn nicht verletzen und auch nicht verjagen. Und so ganz sicher ist sie sich nicht, ob das Tier nicht vielleicht giftig ist? Doch da kann ich sie beruhigen, für Menschen ist der schwarze Geselle mit den gelben Flecken völlig ungefährlich. Eher ist es andersrum und wir tragen Viren und Pilze mit uns herum, die Krankheiten auf die Tiere übertragen.

So langsam bewegt der Salamander sich nun doch wieder, schnell werden noch ein paar Fotos geschossen und dann folgen wir ihm in einiger Entfernung den Hang hinauf. Ob wir noch weitere Feuersalamander zu Gesicht bekommen werden? Wo leben die eigentlich? Diesen hier haben die Kinder am Bach getroffen aber jetzt zieht es ihn den Hang hinauf und weg vom Wasser.



Weißt du, wo und wie Feuersalamander leben?
Kannst du uns dazu etwas schreiben?

Oder ein Feuersalamander
Biotop bauen?

Wir freuen uns auf deine Geschichte und dein Bild vom Biotop!

Liebe Grüße von
Tina, Tom und Franzi



Wissenswertes über den Feuersalamander:

Gerne lebt er in feuchten Wäldern, weil seine Haut sehr empfindlich ist und nicht austrocknen darf. Der Feuersalamander versteckt sich gerne unter Steinen und Totholz (ist leider häufig erst nachts aktiv, auch ein Grund, warum man ihn nur selten sieht) und frisst Schnecken, Spinnen, Tausendfüßler, Käfer und Regenwürmer. Er kann 10 – 15 Jahre alt werden, das ist schon ganz schön alt.

Übrigens: Er kann über Drüsen ein Hautgift absondern, das Fressfeinden der Appetit vergeht!

Noch ein Hinweis zum Schluss:

Viele Amphibien stehen bei uns auf der Roten Liste, sind gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Das liegt auch daran, dass ihre Lebensräume immer weniger werden. Trotzdem ist es nicht erlaubt, Laich aus einem Weiher herauszuholen und etwa in den eigenen Gartenteich zu bringen.

Wenn du beim nächsten Spaziergang Moos, Rinde, kleine Stöcke, Zapfen und weiteres Material aus dem Wald sammelst, kannst du dir den Lebensraum für deinen Lurchi selber zusammenstellen. Zum Beispiel in einem Schuhkarton.



Bild von freepik

Kindergruppen

Nur für Kids!



Nord

„Flinke Eichhörnchen“ Ziegelstein

Altersgruppe: 8 – 12 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich montags,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Marienbergpark,
am Labyrinth beim Feuchtbiotop

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698

„Marienberg Minis“

Altersgruppe: 5 – 7 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich montags,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Marienbergpark,
am Labyrinth beim Feuchtbiotop

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698

Ost

„Zabo-Wölfe und -Wildkatzen

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich freitags,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698
c.rotter@bund-naturschutz-nbg.de

Vater-Kind-Gruppe „Abenteuer Wald“

Altersgruppe: 6 – 10 Jahre

Treffen: 3 x im Quartal samstags,
14:00 – 16:00 Uhr

Ort: Endhaltestelle 5 (Tiergarten)

Kontakt: Sarah Dörlitz, (0170) 93 72 524
s.doerlitz@gmx.de

Kooperation mit Zoff+Harmonie

Anmeldung: www.zoff-harmonie.de

Wald beim Tiergarten

Altersgruppe: 5 – 12 Jahre

Treffen: 14-tägig, donnerstags,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Endhaltestelle der Linie 5,
Haltestelle Am Tiergarten

– die Gruppe pausiert –

„Pegnitzluchse“ Pegnitztal Ost

Altersgruppe: 8 – 15 Jahre

Treffen: 14-tägig freitags, 15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Eingang Langseebad

– die Gruppe pausiert –

„Erlenstegen Waldentdecker“

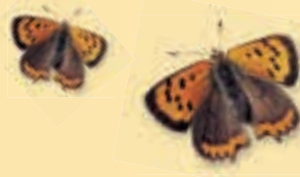
Altersgruppe: 5 – 12 Jahre

Treffen: 14-tägig, freitags,
15:15 – 17:15 Uhr

Ort: Holzbrücke am Tiefgraben
hinter dem Naturgartenbad

Kontakt: Sabine Ratzel, Tel. (09158) 927 98 71
sabine.ratzel@posteo.de

Abenteuer Natur!



Süd

„Die Schlaunen Füchse“ Langwasser

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: jeden 4. Dienstag im Monat, 9 Treffen im
Jahr Apr – Sep: 15:00 Uhr, Okt – Mrz: 14:00 Uhr

Ort: je nach Thema: Ausgang der U-Bahn-
Haltestelle Langwasser Süd oder Bauspielplatz
Langwasser BAUI (Zugspitzstraße 181)

Kontakt: Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15

Scharrer-Buntspechte

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: 1 x monatl. freitags, 14:00 – 16:30 Uhr,

Ort: Scharrerschule,
danach gemeinsame Fahrt ins Grüne
Rosa Frey, Tel. (0176) 832 75 094
rosinafrey@googlemail.com

Die Scharrer-Survival-Kids

Altersgruppe: 8 – 13 Jahre

Treffen: 1 x monatl. freitags, 14:00 – 16:30 Uhr,

Treffpunkt: Scharrerschule,
danach gemeinsame Fahrt ins Grüne
Kontakt: Rosa Frey, Tel. (0176) 832 75 094
rosinafrey@googlemail.com

– Es gibt noch freie Plätze in der Gruppe! –

Fischbach-Indianer

Altersgruppe: 8 – 12 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich montags,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Spielplatz am Eisweiher

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel: (0157) 54971698

Fischbach – Die frechen Dachse

Altersgruppe: 6 – 8 Jahre

Treffen: 1 – 2 x monatlich dienstags,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Spielplatz am Eisweiher

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel: (0157) 54971698
c.rotter@bund-naturschutz-nbg.de

Gemüseackergruppe

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 2 x monatlich donnerstags,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Schnepfenreuth,
Acker von Familie Hofmann

Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 54 97 16 98
c.rotter@bund-naturschutz-nbg.de

West

Stein-kundige Entdecker

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 1 x monatlich mittwochs,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Schmetterlingswiese im Rednitzgrund

Kontakt: Barbara Philipp, Tel. (0175) 33 19 38 13

Wilde Schmetterlinge

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre

Treffen: 1 x monatlich mittwochs,
16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Schmetterlingswiese im Rednitzgrund

Kontakt: Barbara Philipp, Tel. (0175) 33 19 38 13

Natur-Kids Johannis

Altersgruppe: 6 – 10 Jahre

Treffen: 14-tägig dienstags

Ort: Theodor-Heuss-Brücke

Kontakt: Tina Löhr, (01578) 655 78 22
tinaloehr@posteo.de

Naturentdecker Gostenhof-Ost

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: 14-tägig freitags,
14:00 – 17:00 Uhr

Ort: Eingang Knauerschule – Wir fahren mit
Bus, U-Bahn und Straßenbahn in die Natur!

Kontakt: Irina Sonntag, (0911) 45 76 06
ira.schlundt@gmx.de

Nürnberg Schniegling – „Wilde Kerle“

Altersgruppe: 6 – 10 Jahre

Treffen: 1 x monatlich freitags,
15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Parkplatz Fußballplatz Fuchsloch

Kontakt: Sarah Dörlitz, (0170) 93 72 524,
s.doerlitz@gmx.de

Jugend und Mipfe

Altersgruppe: 16 – 26 Jahre

Treffen: nach Absprache

Ort: JBN-Turm, Spittlertormauer 5

Kontakt: Denise Schmid,
Tel. (0151) 61 46 47 24

Waldschräte

Altersgruppe: ab 12 Jahre

Treffen: 1x monatlich, freitags
15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Eingang Langseebad

Kontakt: Tina Neumann, Tel. (0179) 59 65 000
tina.neumann@posteo.de

Wir brauchen dich!

Arbeitskreise

„Bäume in der Stadt“ & „Straßenbäume“

Kontakt: Mathias Schmidt
Tel. (0911) 58 18 900 oder (0911) 45 76 06
Mathias-Kai.Schmidt@t-online.de

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05
oliver_w_schneider@gmx.de

BN-Interkulturell – Südpunktgärtchen

Kontakt: Kazumi Nakayama
Bei Interesse Anmeldung im BN-Büro:
Tel. (0911) 45 76 06

„Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05

Ernährung

Kontakt: Iris Torres-Berger
Tel. (0911) 89 37 40 98
I.Torres@web.de

Fledermäuse

Kontakt: Kurt Wendl, Tel. (0911) 48 47 97,
Kurt.Wendl@gmx.net

Forum International

Kontakt: Ingrid Treutter
i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Frankenschnellweg

Kontakt: Bettina Klose
über BN-Büro: (0911) 45 76 06
b.klose@bund-naturschutz-nbg.de
Treffen: nach Vereinbarung

Heilkräutergarten Hallertor

Kontakt: Kazumi Nakayama, Tel. (0911) 45 76 06
(BN-Büro) Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,
von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Heilkräutergarten im Hesperidengarten

Johannisstraße 47
Kontakt: Susanne Wiebell, Tel. (0911) 39 02 54
Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,
von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Hofgärtchen

Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. (0911) 5 98 21 37
i.treutter@googlemail.com

„Mauersegler in Nürnberg“

Kontakt: Johannes Heuss, Tel. (0911) 80 82 56
info@mauersegler-in-nuernberg.de

Mobilfunk

Kontakt: Franz Stryz, Tel. (0911) 38 27 89

Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch, Tel. (0911) 45 76 06

Fischbach/ Altenfurt/ Moorenbrunn/ Brunn

Kontakt: Dr. Ingo Klose
Tel. (0911) 83 12 34, dr.ingo.klose@t-online.de
Kontakt: Carola Reichl (Altenfurt/ Moorenbrunn)
Tel. (0911) 63 22 519, carola.reichl@t-online.de
Treffen nach Vereinbarung

Südstadt/ Altstadt/ St. Leonhard/ Schweinau/ Gebersdorf

Kontakt: Rainer Edelmann
Tel. (0911) 51 97 27 3, privat (0911) 43 80 79
Fax: (0911) 51 97 27 5
rainer.edelmann@freenet.de
Treffen: nach Vereinbarung

Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich

Kontakt: Bettina Uteschil, Tel. (0911) 55 76 22
Treffen: jeweils einmal im Monat montags
um 19:30 Uhr im Volksgarten „Gutmann am
Dutzendteich“
**Die genauen Termine finden Sie auch
auf der Zabo-Seite:**
www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de
Gäste sind herzlich willkommen.

Pflanzenbestimmungsübungen

Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. (0911) 45 76 06,
i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Rettet die Nacht / Lichtverschmutzung

Kontakt: Gabriele Kollert
kollertgabriele@gmail.com
Tel. (0911) 81 00 45 66

Stadtentwicklung

Kontakt: Hiltrud Gödelmann
goedelmannhiltrud@gmail.com
Treffen: jeden vorletzten Montag im Monat von
18:30 bis 20:00 Uhr
Ort: nach Vereinbarung oder mit Link per Zoom

„Streuobst“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05
oliver_w_schneider@gmx.de

umweltfreundlich mobil

Kontakt: Martin Wolff,
m.wolff@bund-naturschutz-nbg.de



Mach mit!

Ortsgruppen

Der Nürnberger Süden

Kontakt: Artur Lampmann, Tel. (0911) 88 38 81
Treffen: jeweils letzter Montag im Monat um
17:00 Uhr, **Ort:** nach telefonischer Vereinbarung

Eibach/Röthenbach

Kontakt: Jeannette Götz, Tel. (0178) 969 19 78
Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat
um 19:30 Uhr im Kulturladen Röthenbach,
Röthenbacher Hauptstraße 74

Südost

Kontakt: (0911) 45 76 06

Langwasser

Kontakt: Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15
Treffen: jeden 3. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr,
Ort: Gemeinschaftshaus Langwasser,
Glogauer Str. 50, Raum 7

Nord-Ost-Stadt

Kontakt: Hubert Engel, Tel. (0911) 365 84 41
Treffen: jeden 3. Donnerstag im Monat – außer
August – um 19:30 Uhr im Kulturzentrum KUNO
in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude).
Die Treffen finden gemeinsam mit der
Ortsgruppe St. Johannis statt.

St. Johannis

Kontakt: Karin Krämer, Tel. (0911) 33 15 68
Die Treffen finden gemeinsam mit der
Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt statt
(siehe oben)

Ziegelstein/Buchenbühl

Kontakt: Viola Gburek, Tel. (0911) 408 93 29
Treffen nach Vereinbarung im Kulturladen
Ziegelstein, Ziegelsteinstraße 104

Knoblauchsland

Dirk Richter, Tel. (0151) 23 58 64 90
Elfriede Kolb-Eisner, Tel. (0911) 31 49 89
Treffen: jeden zweiten Mittwoch im Monat,
19:00 Uhr im Kulturladen Schloss Almoshof,
Café (EG)

Veranstaltungen 2. Halbjahr 2024



Juni

Samstag, 15. Juni 2024, 10:00 Uhr

Biotop: Sensenmähkurs in Fischbach

Treffpunkt: Wendehammer am Ende der Georg-Silberhorn-Straße in Fischbach Referent: Ludwig Wiedenhofer, Arbeitskreis Naturschutz Veranstalter: Ortsgruppe Fischbach

Samstag, 15. Juni 2024, 15:00-17:00 Uhr

Führung: InsektenReich – ein Reich aus Wildstauden und Kerbtieren im Marienbergpark

2015 wurde das InsektenReich in einer großen Aktion des Bündnisses für Biodiversität mit über 30 Arten von Wildstauden gepflanzt und entwickelte sich als prächtige Blühfläche. 2018/19 kartierte die Naturhistorische Gesellschaft die Fläche und fand über 500 Arten an Insekten. Seit diesem Jahr hat der BUND Naturschutz, der im Bündnis Mitglied ist, die Federführung bei der Pflege übernommen. Treffpunkt: Wegkreuzung nordöstlich des Weihers am nördlichen Treppenaufgang zum InsektenReich Referenten: Hiltrud Gödelmann (BN-Vorstandsmitglied), Dr. Detlev Cordes (Naturhistorische Gesellschaft)

Dienstag, 18. Juni 2024, 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Langwasser

Ort: Gemeinschaftshaus Langwasser, Raum 7

Montag, 24. Juni 2024, 21:45 Uhr

Führung: Glühwürmchen am Valznerweiher

Bei trockenem Wetter blinkt der Wald am Valznerweiher wie der Sternenhimmel. Die Glühwürmchen leuchten bei der Partnersuche um die Wette – ein magisches Erlebnis! Treffpunkt: Bushaltestelle Valznerweiher, Valznerweiherstraße Referenten: Bettina Uteschil, Anna Vogel, David Schulte-Vogel

Freitag, 28. Juni 2024, 11:00 Uhr

„Umweltforschung live“: Kartierung und Picknick auf den Sand-Biotopen bei Kornburg

Die BN-Biotope befinden sich am Südende der Venezianer Straße und in Verlängerung der Keilstraße. Die erste Biotopfläche ist am Südende der Venezianer Straße (BN-Infotafel). Das Picknick findet im BN-Garten am Ende der Keilstraße statt. Treffpunkt: Bushaltest. Kornburg Süd (Friedhof) Leitung: Viola Gburek

Juli

Donnerstag, 4. Juli 2024, 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Fischbach

Ort: TSV Altenfurt, Wohlauer Str 16-18

Freitag, 05. Juli 2024, 21:45 Uhr

Führung: Glühwürmchen am Valznerweiher

Bei trockenem Wetter blinkt der Wald am Valznerweiher wie der Sternenhimmel. Die Glühwürmchen leuchten bei der Partnersuche um die Wette – ein magisches Erlebnis! Treffpunkt: Bushaltestelle Valznerweiher, Valznerweiherstraße Referenten: Bettina Uteschil, Anna Vogel, David Schulte-Vogel

Samstag, 6. Juli 2024, 14:30 Uhr

Kobergerplatzfest 2024

Essen, Trinken, Musik und gute Stimmung – und der BN-Stand der Ortsgruppe Ort: Kobergerplatz

Samstag/ Sonntag, 6./7. Juli 2024

Südstadtfest

Die Ortsgruppe Südstadt beteiligt sich mit Infostand und Kulturprogramm. Ort: Annapark

Samstag/ Sonntag, 6./7. Juli 2024, 13:00 – 01:00 Uhr

Noris Ring Biking FSW

Für das Norisring-Aus: Runden fahren - nachhaltig klimafreundlich stadtvträglich und inklusiv statt rücksichtslos-exzessiv zum Schaden von Mensch, Natur und Umwelt. Wir schaffen die Wende! Treffpunkt: Frankenschnellweg, Rothenburger Straße bis Jansenbrücke

Samstag/ Sonntag, 13./14. Juli 2024

Reichswaldfest

Ort: Schmausenbuck

Montag, 22. Juli 2024, 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Zabo/ Gleißhammer/Dutzendteich

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich (Bayernstraße 150), Seerosenstube

August

Samstag, 24. August 2024, 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

9. Fest am Kopernikusplatz

Ort: südlicher Kopernikusplatz beim Brunnen Veranstalter: Ortsgruppe Südstadt Ansprechpartner: Rainer Edelmann und Ingrid Treutter

September

Samstag, 7. September 2024 10:00 Uhr

Biotop: Schwing die Sense für die Sandgrasnelke!

Sensenmähkurs auf der BN-Biotopfläche in Ziegelstein Ort: BN-Biotop westlich der Ziegelsteinstraße, kurz nördlich der Einmündung Neuwieder Straße Referent: Ludwig Wiedenhofer Leitung: Viola Gburek, Ortsgruppe Ziegelstein

Donnerstag, 19. September 2024, 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Ziegelstein/Buchenbühl

Ort: Kulturladen Ziegelstein

Stadtverführungen

An den Stadtverführungen beteiligt sich der BN. Hierfür ist der Kauf eines Türmchens bei der Stadt Nürnberg erforderlich

Freitag, 20. September 2024, 16:15 Uhr und 17:15 Uhr

Schätze am Dutzendteich

Ort: Dutzendteich Schautafel 1, Eingang Gutmann Referent: Günther Raß

Sonntag, 22. September 2024, 14:00 Uhr

Schätze der Natur am Metthingweiher entdecken

Treffpunkt: Metthingstraße 10 Referentin: Bettina Uteschil

Sonntag, 23. September 2024, 15:00 Uhr

Der Heilkräutergarten am Hallertor – Grüne Schätze in der Großstadt

Der Garten entstand vor dreizehn Jahren und beherbergt mittlerweile über 100 Pflanzenarten. Kazumi Nakayama und Gaby Radler zeigen, welche Beiträge er zur biologischen, heilkundlichen und auch interkulturellen Vielfalt unserer Stadt leistet, und welcher Spaß uns die gemeinsame Gartenarbeit macht! Treffpunkt: Heilkräutergarten am Hallertor, Neutormauer 3 Referentinnen: Kazumi Nakayama, Gaby Radler

Donnerstag, 26.9.2024 um 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Südost

Ort: Kulturladen Gartenstadt

Oktober

Donnerstag, 3. Oktober 2024, 10:00 Uhr

Führung: Morgenbesuch beim Abendsegler

Kontrolle der Vogel- und Fledermauskästen im Reichelsdorfer Friedhof. Treffpunkt: Parkplatz bei der Aussegnungshalle Reichelsdorfer Friedhof Referent: Kurt Wendl, Diplom-Biologe, BN Ortsgruppe Südost Achtung: Kann nur bei trockenem Wetter stattfinden!

Sonntag, 6. Oktober 2024, 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Fest im Hofgärtchen

Wie immer locken leckere Speisen, Mitmachaktionen, Hofgärtchenführung und natürlich ein Kulturprogramm. Lassen Sie sich überraschen. Ort: Hofgärtchen, im Heugäßchen, beim Theresienplatz Ansprechpartnerin: Ingrid Treutter

Mittwoch, 9. Oktober 2024, 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe

Knoblauchsland

Ort: Kulturladen Schloss Almoshof

Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr

Themenabend Plastik

Veranstalter: AK Forum International Ort: wird noch über die digitalen Medien bekannt gegeben, bzw. kann im Büro erfragt werden.

Mittwoch, 23. Oktober 2024, 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Südstadt/ Altstadt/ St. Leonhard/ Schweinau/ Gebersdorf

Ort: Cafeteria im Südstadtforum, Siebenkeesstraße 4

November

Samstag, 9. November 2024, 14:00 bis 18:00 Uhr

Reparieren statt wegwerfen:

Einladung zum Repair-Café

Unsere ehrenamtlichen Reparateure nehmen wieder elektrische und nicht-elektrische Haushaltsgeräte aller Art unter die Lupe und starten im Beisein der Gerätebesitzer einen Reparaturversuch. Wir arbeiten ohne Anmeldung und vergeben bei Ankunft eine Nummer. Wartezeiten können bei Kaffee und Kuchen überbrückt werden. Ort: AWO-Bürgertreff Katzwang, Johannes-Brahms-Straße 6 Veranstalter: Kooperation mit einkorn e.V. und AWO-Katzwang

Donnerstag, 14. November 2024, 19:30 Uhr

Leben auf Nordsee-Inseln

Norderney zum Jahreswechsel und Amrum im zeitigen Frühjahr, ideal zum Beobachten und Fotografieren von Vögeln. Im Sommer zeigt sich auf den Nordseeinseln dann auch die Pflanzenwelt in ihrer ganzen Fülle. Ort: Katharinenaal, Am Katharinenkloster 6 Referenten: Rainer Edelmann und Ingrid Treutter Kooperation mit Naturhistorischer Gesellschaft, Abteilung Botanik Eintritt frei für BN- und NHG-Mitglieder, sonst 6,- €

Ortsgruppentreffen Zabo/ Gleißhammer/ Dutzendteich

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich, Bayernstr. 150, Zeit: 19:30 Uhr

22.07. / 02.09. / 07.10. / 04.11. / 02.12.

Outdoor-Montag**Biotoppflege im Nürnberger Süden**

Die Ortsgruppe „Der Nürnberger Süden“ trifft sich immer am letzten Montag jedes Monats 16:00 bis 18:00 Uhr zum Ortsgruppentreffen (außer Schulferien, Feiertage) zur Biotoppflege und Ortsgruppenbesprechung.

Treffpunkt: BN-Biotop an der Einmündung Keilstraße/Borchertstraße, Zugang 100 m rechts

ÖPNV: Buslinien bis Kornburg Mitte.
Anmeldung/Anfragen jeweils kurzfristig über BN-Büro
(0911/45 76 06, info@bund-naturschutz-nbg.de).

Koordination/Anmeldung/Anfragen: artur.lampmann1@freenet.de

Bitte beachten Sie auch unsere Termine auf der Homepage und im Newsletter „der Wochensegler“

Der direkte Weg zum „Wochensegler“:



Laden Degen

NATURWAREN - FACHHANDEL

- Naturfarben
- Naturbodenbeläge
- Schleifmaschinenverleih
- Maler- und Streicharbeiten
- Bodenverlegung und Sanierung

Glockenhofstr. 18 90478 Nürnberg
Öffnungszeiten: Di bis Fr 9 – 14 Uhr
Samstag 9 – 13 Uhr

www.laden-degen.de
info@laden-degen.de
Tel. 0911 4315913

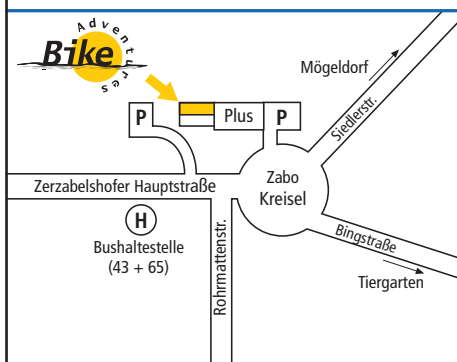
Alles rund um's Fahrrad

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
- Markenfahrräder
- Gebrauchtfahrräder
 - Leihfahrräder
 - Ersatzteile
 - Zubehör
 - Accessoires
- Brancheninfos
- Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
- Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26" und 28" Markenschläuche von Schwalbe ziehen.



Bike Adventures

Manfred Spieß
Zerzabelshofer Hauptstraße 75
90480 Nürnberg
Telefon: 0911 - 480 84 77
Telefax: 0911 - 480 84 78
E-mail: BikeAdventures@web.de
www.Bike-Adventures.de

Impressum

Herausgeber:

BUND Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg
Endterstraße 14, 90459 Nürnberg
Tel.: (0911) 45 76 06, Fax: (0911) 44 79 26
info@bund-naturschutz-nbg.de
www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 10:00 – 12:00 und 14:00 – 17:30 Uhr
Fr: 10:00 – 12:00 Uhr

Geschäftsführung, erreichbar an folgenden Tagen:

Wolfgang Dötsch: Dienstag, Mittwoch, Freitag
Ingrid Treutter: Montag, Dienstag, Donnerstag

Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51
BIC: SSKNDE77

Redaktion/Anzeigen: Ingrid Treutter

Titelbild und Eisvögel im Heft: Norbert Glotzmann
Gestaltung Rückseite: Marina Leyh
Layout, Druck: hgs5 GmbH, Fürth

Auflage: 5000 Stück

1. Vorsitzender:

Klaus-Peter Murawski
Kontakt über BN-Büro, Tel.: (0911) 45 76 06

Stellvertretende Vorsitzende:

Oliver Schneider, Ayrenstr. 23,
90480 Nürnberg, Tel. (0911) 39 44 09 05

Roland Straub, Viatisstraße 25,
90480 Nürnberg, Tel. (0911) 40 10 757

Schatzmeister:

Gerhard Hösl
Tel. (0151) 50 27 55 66

Schriftführer:

Heinz Schaarschmidt, Tel. (0911) 33 55 05

Wir schützen die Natur – helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Ganz einfach mit Ihrer Bank-App und unserem QR-Code:



SCAN ME



oder wie immer, per Überweisung auf unser Konto des
Bund Naturschutz in Bayern e.V. bei der Sparkasse
Nürnberg: DE75 7605 0101 0001 0085 51 Zweck: Spende